

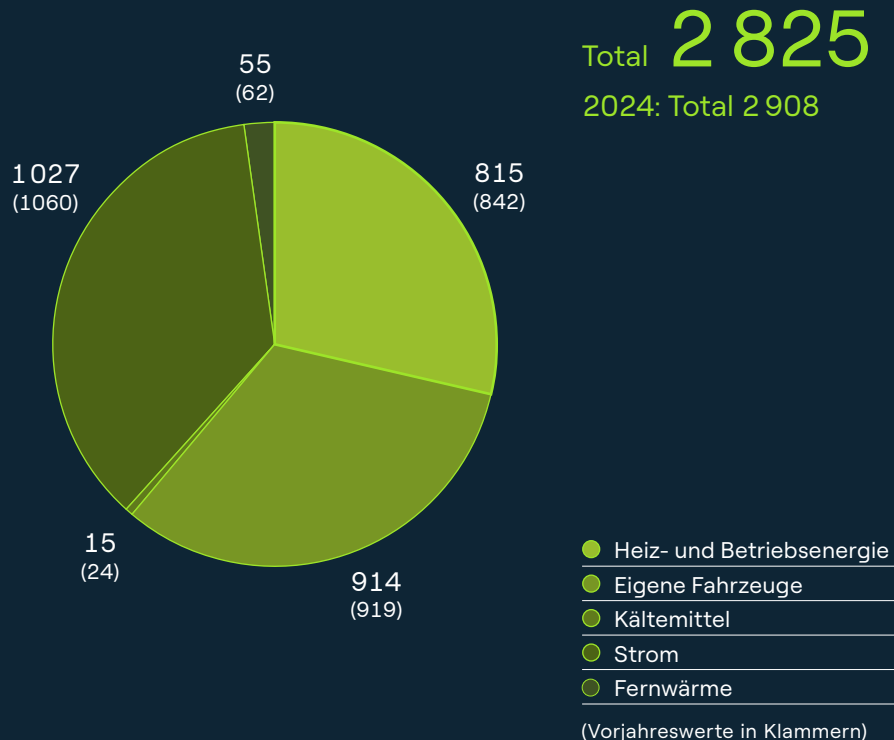
NACHHALTIGKEITSBERICHT

Nachhaltigkeit als Fundament unternehmerischen Handelns

Metall Zug sieht Nachhaltigkeit als eine strategische, intrinsisch motivierte Priorität. Ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er auf faire und ehrliche Weise erarbeitet wurde und die Reputation der betreffenden Gesellschaft und der gesamten Metall Zug Gruppe wahrt. Das bedeutet, dass Erfolge bei Metall Zug nicht allein an finanziellen Kennzahlen gemessen werden, sondern auch daran, ob sie einen positiven Beitrag für Mensch, Gesellschaft und Umwelt leisten. Nachhaltigkeit ist somit nicht nur ein Ziel, sondern ein grundlegender Massstab für unternehmerisches Handeln und langfristigen Unternehmenserfolg.

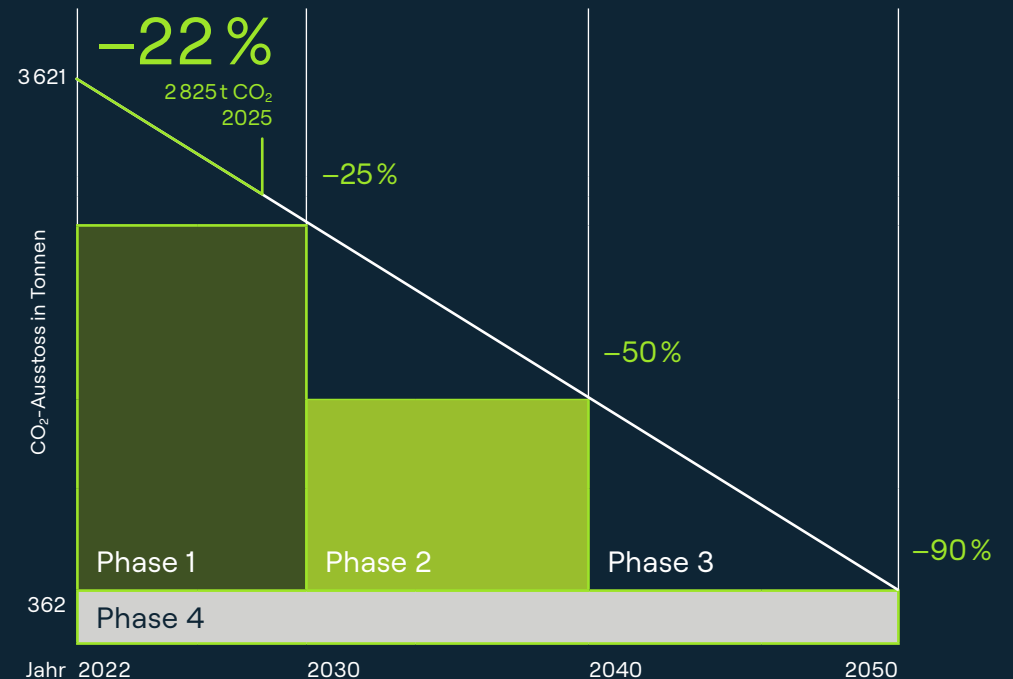
KPIs Klima & Ressourcen 2025

Treibhausgasemissionen (Scope 1 & 2)
in t CO₂-eq. nach Emissionsquellen



Absenkpfad

CO₂-Ausstoss in Tonnen (Scope 1 & 2)



Bericht über nichtfinanzielle Belange (Nachhaltigkeits- bericht)

Als Holdinggesellschaft mit diversen industriellen Beteiligungen, unter anderem im Bereich der Medizintechnik sowie dem Tech Cluster Zug als Immobilienportfolio, setzt sich Metall Zug intensiv mit Fragen rund um eine Reduktion der Belastung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt auseinander. Ausgehend von einem eigenen, in der Gruppe verankerten Wertegerüst ist dieses Verständnis von Nachhaltigkeit Teil der Strategiedefinition. Metall Zug verfolgt dabei einen realistischen und eigenständigen Ansatz mit Fokus auf die Reduktion der Klimabelastung. Die Gremien der Metall Zug Gruppe beschäftigen sich auf allen Ebenen vertieft mit dieser Thematik.

Geschäftsmodell und ESG-Strategie

Metall Zug ist eine Gruppe von Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Zug. Die Holdingstruktur umfasst drei vollständig kontrollierte Geschäftsbereiche mit 977 Mitarbeitenden. Die operative Führung der Holding obliegt der Geschäftsleitung der Metall Zug AG. Die operative Führung der Geschäftsbereiche erfolgt durch deren jeweils eigene Geschäftsleitungen (das Geschäftsmodell der Metall Zug Gruppe wird im Kapitel «Strategie» auf den Seiten 11 und 12 ausgeführt). Die Minderheitsbeteiligungen an der V-ZUG Holding AG, Komax Holding AG und SteelcoBelimed AG bilden strategische und langfristige Investitionen, von deren Wertentwicklung Metall Zug überzeugt ist. Metall Zug sieht Nachhaltigkeit im Sinne der Reduktion der Belastung von Mensch, Gesellschaft und Umwelt als eine strategische, intrinsisch motivierte Priorität. Dieser Anspruch wird in den Statuten und im Code of Conduct festgehalten. Dabei steht die Metall Zug Gruppe zu einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der Thematik. Metall Zug verfolgt Strategien hin zu resilienter und kohlenstoffarmer Energieversorgung, Bauten mit möglichst geringen klimaschädlichen Emissionen, langlebigen und ressourcenschonenden Industrieprodukten, umweltfreundlicher und materialeffizienter Produktion sowie verantwortungsvoller Beschaffung und Logistik. Die dazu vorgesehenen Mittel sollen effizient eingesetzt werden, damit nachhaltige Wertschöpfung im Wettbewerb bestehen kann. In einer weiteren Dimension besteht der Anspruch, als wertschätzende Arbeitgeberin die Menschen ins Zentrum zu setzen und es ihnen zu ermöglichen, mit ihrer Arbeit einen sinn- und wirkungsvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Bei der Verfolgung dieser ESG-Zielsetzungen («Environment, Social, Governance») hat die Metall Zug Gruppe konkrete Ziele in den vier strategischen Fokusbereichen Klima & Ressourcen, Mitarbeitende, Produkte & Services und Gesellschaft & Wertschöpfung definiert. Die Geschäftsbereiche setzen konkrete Projekte im Rahmen dieser Fokusbereiche um. Sie werden dabei durch die Metall Zug AG unterstützt, die Ziele zu verankern, die Strategien zu schärfen und die entsprechenden Massnahmen gezielter umzusetzen, zu messen und zu kommunizieren. Auch von den Unternehmen, an welchen Metall Zug eine Ankerbeteiligung hält, werden konkrete ESG-Ziele und eine kohärente ESG-Strategie erwartet.

Verankerung in der Organisation

Die Geschäftsbereiche von Metall Zug streben im Tagesgeschäft die Nachhaltigkeit ihrer Aktivitäten an. Um diese Ambitionen in der Gruppe breit zu verankern, wird die aktualisierte ESG-Strategie jährlich im Rahmen eines Strategiewerkshops im Verwaltungsrat eingehend vorgestellt und diskutiert. Die Umsetzung erfolgt durch die Geschäftsleitungen der Metall Zug AG und der Geschäftsbereiche, welche durch den Projektleiter Nachhaltigkeit der Metall Zug AG unterstützt werden. Die Geschäftsbereiche sind zuständig für die Implementierung der ESG-Strategie und die Definition von geschäftsbereichsspezifischen Zielen und Massnahmen. Sie haben ihrerseits Nachhaltigkeitsverantwortliche und Ansprechpersonen eingesetzt, um ihre Geschäftsleitungen zu unterstützen, entsprechende Projekte zu definieren, umzusetzen, zu monitoren und zu kommunizieren. Dabei nimmt der Tech Cluster Zug eine Sonderrolle ein und wirkt durch konkrete Leuchtturmprojekte als Katalysator für Klima- und Energieprojekte.

Metall Zug gewährleistet durch interne Prozesse, dass allfällige Risiken in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange identifiziert werden und die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption sichergestellt werden. Die identifizierten Risiken sind in den Kapiteln Klima & Ressourcen, Mitarbeitende, Produkte & Services und Gesellschaft & Wertschöpfung ausführlich dargestellt. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Projektleiter Nachhaltigkeit bei der Metall Zug AG treffen sich regelmässig, um die Risiken zu überwachen, die Fortschritte bei der Umsetzung der ESG-Strategie zu überprüfen und Massnahmen zur Zielerreichung festzulegen. Der Projektleiter Nachhaltigkeit berichtet direkt an den CEO der Metall Zug AG, was einen regelmässigen Austausch mit der Geschäftsleitung sicherstellt.

Die Geschäftsleitungsmitglieder der Metall Zug AG und der Geschäftsbereiche haben in den Zielvereinbarungen für die variable Vergütung strategische Ziele definiert, welche auch ESG-Aspekte umfassen. Die ESG-relevanten Zielvereinbarungen beziehen sich grundsätzlich auf die Strategieentwicklung und konkrete Projekte.

Darüber hinaus ist der EBIT für alle Geschäftsleitungsmitglieder bonusrelevant, womit die interne CO₂-Lenkungsabgabe einen Anreiz schafft, die CO₂-Absenkmöglichkeiten bis zu einem Kostenpunkt von CHF 120 pro Tonne CO₂ auszuschöpfen.

„Mit gezielten Investitionen in Energieeffizienz, verantwortungsvoller Beschaffung und sozialer Verantwortung gestalten wir die Zukunft aktiv mit – für eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft.“

Definition von Erfolg

Alle Verantwortlichen der Gruppe handeln erfolgsorientiert und respektieren die Werte von Metall Zug: Ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er auf faire und ehrliche Weise erarbeitet wird. Dies bedingt, dass ein Erfolg langfristig die ESG-Ziele erfüllt, nachhaltig und gesellschaftlich respektvoll erarbeitet wurde sowie die Reputation der betreffenden Gesellschaft und der gesamten Metall Zug Gruppe wahrt und stärkt. Die Zukunft des Unternehmens soll über die nächste Generation hinaus gewährleistet werden.



Fokusbereiche, wesentliche Themen, Ziele und KPIs

Metall Zug sieht im Rahmen ihrer definierten vier strategischen Fokusbereiche zehn konkrete Themen als wesentlich an und setzt, wo sinnvoll und möglich, quantitative Ziele. Die unten stehende Tabelle zeigt die definierten Themen und zugehörigen Ziele:

Fokusbereiche Klima & Ressourcen 	Mitarbeitende 	Produkte & Services 	Gesellschaft & Wertschöpfung 
Wesentliche Themen – Energieeffizienz & Reduktion Treibhausgasemissionen – Ressourceneffizienz	– Entwicklung und Motivation der Mitarbeitenden – Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz – Vielfalt und Chancengleichheit	– Sichere und qualitativ hochstehende Produkte & Services – Innovative und ressourcenschonende Produkte & Services – Verantwortungsvolle Beschaffung	– Corporate Governance – Soziales Engagement und regionaler Beitrag
Ziele und Initiativen – Metall Zug erreicht das Ziel «Netto-Null»-Emissionen in Scope 1 und 2 mit eigenen Anstrengungen und qualitativ guten und wirkungsvollen Reduktionszertifikaten bis 2050 – Erhöhung der Aufmerksamkeit durch das Einrechnen der «Klimakosten» in Investitions-/Geschäftsentscheidungen: Die CO₂-Emissionen haben bei Metall Zug einen Preis – Die gruppeninterne Lenkungsabgabe in den Greenhouse Gas Fund wird für innovative und wirkungsvolle Projekte zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft eingesetzt – Förderung systemischer Ansätze für einen Umbau hin zu einer klimaschonenden Wirtschaft	– Den Menschen im Unternehmen ins Zentrum setzen – Führungs- und Fachkräfte selbst entwickeln – Steigerung und Erhaltung der Mitarbeitenden-Zufriedenheit – Weniger Betriebsunfälle – Gleichstellung und Chancengleichheit fördern	– Langlebigkeit und Reparierbarkeit der Produkte erhalten, Kreislauffähigkeit ausbauen – Wiederverwendbare & erneuerbare Verpackungsmaterialien nutzen – Effektive Verbesserungen in der Lieferkette erwirken	– Angebot von preisgünstigem Wohnen schaffen – Integrität des Unternehmens schützen – Lokale Arbeitsplätze schaffen und erhalten – Zu qualitätsvoller Standortentwicklung beitragen – Bekenntnis zum Standort Zug und Werkplatz Schweiz
KPIs – Reduktion der Treibhausgasemissionen von Heiz- und Betriebsenergie, Fahrzeugen sowie Geschäftsflügen – Steigerung des Anteils erneuerbarer Heiz- und Betriebsenergie – Absolute CO₂-Reduktion in Scope 1 und 2 von –25% bis 2030 und –50% bis 2040 im Vergleich zum Basisjahr 2022	– Anteil von Lernenden/Trainees: >5% – Investition in Aus- und Weiterbildungen: >1% der Brutto-Lohnsumme – Interne Nachbesetzungen von Führungspositionen: >40% – Verbesserung der Mitarbeitenden-Zufriedenheit – Anzahl Berufsunfälle und Abwesenheitstage senken – Geschlechterverhältnis in Führungspositionen entspricht dem durchschnittlichen Geschlechterverhältnis in Führungspositionen der bedeutendsten börsenkotierten Schweizer Unternehmen	– Durchführung von Life-Cycle-Analysen für Topseller – Anteil Service- und Retrofit-Leistungen steigern – Verpackungsmaterial >90% aus erneuerbaren Materialien	– Jährliche Teilnahme von Mitarbeitenden an Schulungen zu Verhaltenskodex und Cyber-Security – Schaffung von Arbeitsplätzen bei Standorten mit Entwicklungspotenzial

Klima & Ressourcen

Die Metall Zug AG berichtet für das Geschäftsjahr 2025 nach den im Artikel 3 der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange geforderten Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) zu den Themenbereichen Governance, Strategie und Transitionsplan inklusive klimabedingter Risiken, Chancen und Opportunitäten, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Zielen.

Governance

Der Verwaltungsrat legt die Strategie bezüglich klimarelevanter Risiken und Chancen fest. Im Rahmen einer Sorgfaltsprüfung wird diese Strategie jährlich überprüft, aktualisiert und zur Umsetzung an die Geschäftsleitungen der Metall Zug AG sowie der Geschäftsbereiche delegiert. Die Organisation wird dabei vom Projektleiter Nachhaltigkeit der Metall Zug AG unterstützt. Gruppenübergreifende Themen, wie die Umsetzung der Gesamtstrategie, der Greenhouse Gas Fund, die Berichterstattung und die Nachhaltigkeitsziele, werden durch die Geschäftsleitung der Metall Zug AG verantwortet. Die Geschäftsbereiche sind verantwortlich für die Implementierung der strategischen Initiativen auf Geschäftsbereichsebene sowie für die Definition von geschäftsbereichsspezifischen Zielen und Massnahmen. Diese haben ihrerseits Nachhaltigkeitsverantwortliche und Ansprechpersonen eingesetzt, um die jeweilige Geschäftsleitung zu unterstützen, entsprechende Projekte zu definieren, umzusetzen, zu monitoren und zu kommunizieren. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Projektleiter Nachhaltigkeit treffen sich regelmässig, um Fortschritte zu überwachen und Massnahmen festzulegen. Der Projektleiter berichtet direkt an den CEO und stellt so den Austausch mit der Geschäftsleitung sicher. Der Verwaltungsrat wird neben der jährlichen Strategiediskussion zudem jährlich im Rahmen des Risikoberichts und des Risk Council über klimarelevante Risiken und Chancen informiert. Weitere Informationen zur entsprechenden Governance sind unter «Verankerung in der Organisation» auf Seite 29 zu finden.

Strategie und Transitionsplan

Das Ziel der Schweizerischen Eidgenossenschaft, bis zum Jahr 2050 in Bezug auf CO₂-Emissionen «Netto-Null» zu sein, ist im Schweizer Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit verankert. Metall Zug hat dieses Ziel für Scope 1 und Scope 2 im Rahmen ihres Transitionsplans übernommen. Dabei bestimmt Metall Zug nicht nur die Zeit, sondern auch die Mittel zur Erreichung dieses Ziels. Es wird als höchste Priorität angesehen, dass diese Mittel effizient eingesetzt werden. Nur so können Klimamassnahmen und davon abgeleitete Produkte auch im Wettbewerb langfristig bestehen. Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Massnahmen zur Treibhausgasreduktion im Unternehmen werden zusammen mit den vom Bundesamt für Energie (BFE) eingesetzten Beratungsunternehmen Cleantech Agentur der Schweiz (act) und der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ausgearbeitet und verfolgt. Innovative Forschungsprojekte

und konkrete Initiativen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen werden innerhalb von Metall Zug zudem substantiell durch den internen Greenhouse Gas Fund unterstützt. Produzierende Standorte von Metall Zug in der Schweiz sind im Hinblick auf Treibhausgasemissionen im Scope 1, Scope 2 und beschränkt auf Geschäftsflüge auch im Scope 3 bereits CO₂-kompensiert. Die ausgewiesene Kompensation der bilanzierten CO₂-Emissionen läuft über markt gängige Qualitätszertifikate aus additionalen Reduktionsprojekten. Künftig sollen Kompensationszertifikate eingesetzt werden für Projekte zu «Negative Emission Technologies (NET)», welche der Atmosphäre CO₂ entziehen und langfristig auf oder unter dem Erdboden binden. Die im Scope 1 und 2 sowie beschränkt auf Geschäftsflüge auch im Scope 3 rapportierten Emissionen wurden für das Geschäftsjahr 2025 durch SwissClimate extern überprüft und testiert.

Absenkpfad

Der quantitativ definierte CO₂-Absenkpfad der Metall Zug Gruppe berücksichtigt die CO₂-Emissionen im Scope 1 und Scope 2. Basierend auf der Nachhaltigkeitsstrategie der Metall Zug Gruppe wurden quantitative Ziele definiert, welche mit den Schweizer Klimazielen vergleichbar sind. Aus Gründen der Datenverfügbarkeit und -qualität wurde bei der Metall Zug Gruppe das Basisjahr 2022 gewählt. Die Emissionsdaten von Gesellschaften, die 2025 nicht mehr unter voller operativer Kontrolle der Metall Zug sind, wurden nicht in das Basisjahr eingerechnet. Es wurden konkrete Massnahmen erarbeitet, welche dazu beitragen, über vier Phasen hinweg die angestrebten Reduktionsziele zu erreichen. In Phase 1 (2022–2030) wird in alternative Energiekonzepte und ressourcensparende Prozesse an eigenen Standorten sowie in die eigene Serviceflotte investiert. Unter anderem werden Photovoltaikanlagen installiert, und ein Teil der Serviceflotte soll elektrifiziert werden.

Die bisher umgesetzten Massnahmen zeigen eine positive Wirksamkeit, da die konsolidierten Scope 1 und Scope 2 CO₂-Emissionen in den letzten drei Jahren bereits um 22% gesenkt werden konnten. In Phase 2 (2030–2040) werden der Einkauf erneuerbarer Elektrizität auf weitere Standorte ausgeweitet, zusätzliche Massnahmen an Gebäuden – wie effiziente HVAC-Systeme (Heating, Ventilation, Air Conditioning) – umgesetzt und die Elektrifizierung der Serviceflotte weiter ausgebaut. In Phase 3 (2040–2050) soll erreicht werden, dass alle Standorte mit erneuerbarer Elektrizität versorgt werden. An Standorten, welche noch auf Erdgas angewiesen sind, soll Biogas oder klimaneutrales synthetisches Gas zum Einsatz kommen.

Absenkepfad

CO₂-Ausstoss in Tonnen

Phase 1

- Investitionen in unsere Standorte:
- Photovoltaikanlagen an eigenen Standorten für Grünstromproduktion
- Investitionen in effizientere, ressourcensparende Produktionsprozesse
- Treibstoffeffizientere Service-Flotte einsetzen (elektrifizieren)
- Einkauf von erneuerbarer Elektrizität an weiteren Standorten

Phase 2

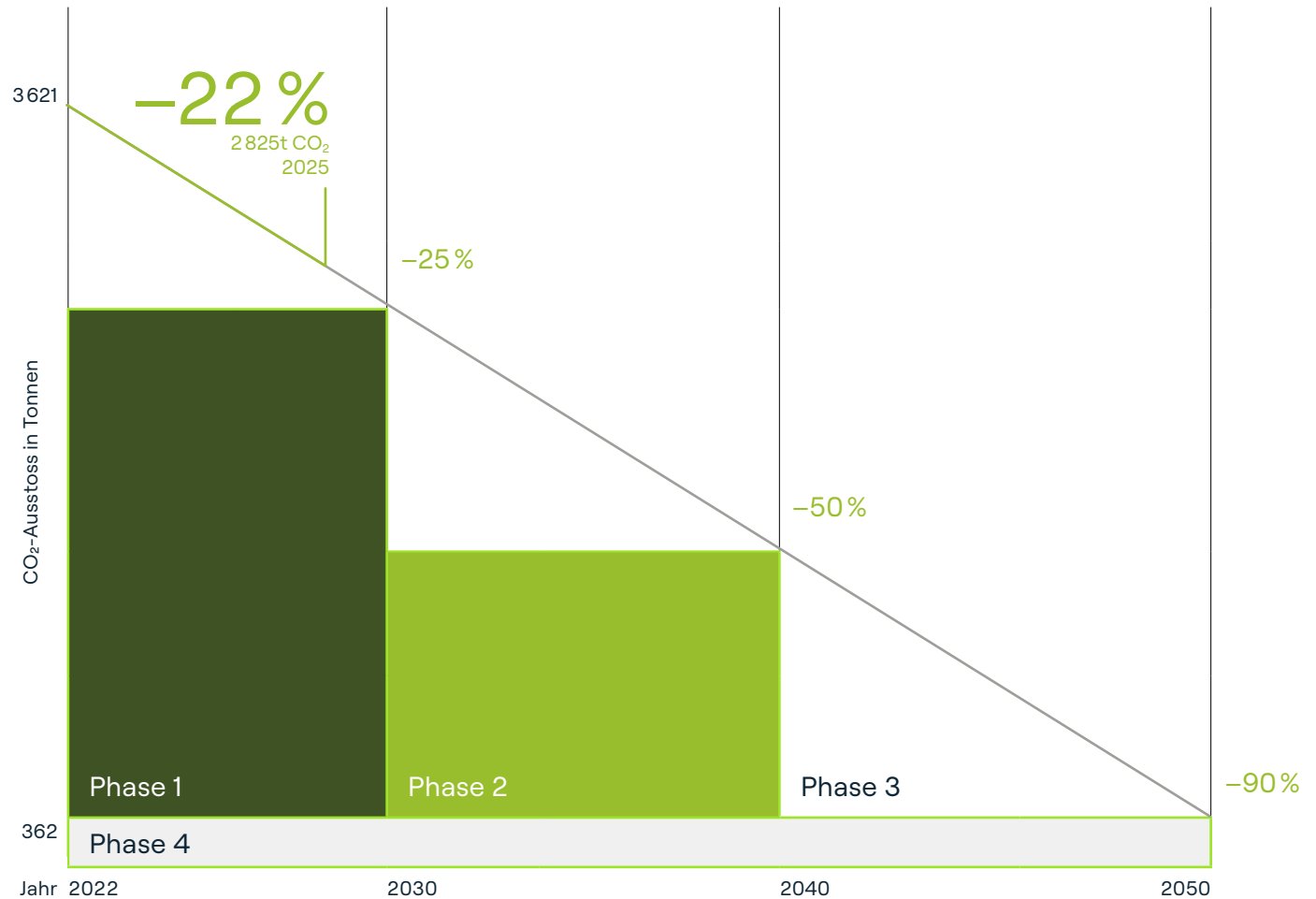
- Treibstoffeffizientere Service-Flotte ausbauen
- Einkauf von erneuerbarer Elektrizität ausweiten auf weitere Standorte
- Weitere Massnahmen an Gebäuden (z.B. HVAC-Systeme)

Phase 3

- Einkauf von erneuerbarer Elektrizität an allen Standorten
- Einsatz von 100 % Biogas an Standorten

Phase 4

- Maximal 10% hochqualitative CO₂-Absorptionszertifikate und Einsatz von neuen Carbon Capture-Technologien



Weitere Massnahmen werden aufgrund des technologischen Fortschritts kontinuierlich geprüft. Ziel der Phasen 1 – 3 bis zum Jahr 2050 ist eine Reduktion der Emissionen um 90% im Vergleich zum Basisjahr 2022. Die Phase 4 beginnt ab dem Jahr 2050. Ab diesem Zeitpunkt sollen maximal 10% der verbleibenden CO₂-Emissionen durch hochwertige CO₂-Zertifikate, basierend auf Absorptions- und innovativen Carbon Capture-Technologien, kompensiert werden.

Metall Zug ist sich bewusst, dass ein wesentlicher Anteil der Emissionen in der vor- und nachgelagerten Lieferkette entsteht. Das Unternehmen plant daher, sukzessive eine Datenbasis zu weiteren Scope 3-Emissionen auszubauen und darüber zu berichten. Zusätzlich zum bereits rapportierten Scope-3-Unterbereich 3.6 (nur Geschäftsflüge) konnte im Jahr 2025 eine Datenbasis in den Unterbereichen 3.1 (Eingekaufte Waren und Dienstleistungen), 3.11 (Nutzung verkaufter Produkte) und 3.15 (Beteiligungen) aufgebaut werden. Diese stellen nach aktueller Einschätzung von Metall Zug die grössten Emissionsquellen dar. Die entsprechenden Zahlen sind auf Seite 43 rapportiert. Sobald die Datenverfügbarkeit und -qualität auch in Bezug auf weitere Emissionen von Scope 3-Unterbereichen vorhanden ist, werden diese ebenfalls rapportiert werden.

Greenhouse Gas Fund

Als Massnahme zur Umsetzung der CO₂-Strategie hat sich Metall Zug bereits 2018 dazu entschieden, eine interne Lenkungsabgabe auf CO₂-Emissionen an die Gruppengesellschaften zu verrechnen, sodass bei Geschäftsentscheidungen auf allen Führungsebenen ein zusätzlicher Anreiz besteht, die CO₂-Emissionen zu senken. CO₂-Emissionen bei Metall Zug haben intern einen Preis, und ein effizienter Mitteleinsatz steht im Zentrum. Die Geschäftsbereiche weisen in ihrer Budgetdokumentation jeweils ein separates Kapitel «Nachhaltigkeit» aus, welches spezifische Initiativen, Investitionen und Ausgaben erläutert. Darin enthalten ist auch die interne CO₂-Abgabe von CHF 120 pro Tonne CO₂ zugunsten des Greenhouse Gas Fund (GHG Fund), welche seit dem Geschäftsjahr 2023 von sämtlichen Gesellschaften an allen Standorten der Metall Zug Gruppe weltweit entrichtet wird. Der Preis von CHF 120 pro Tonne CO₂ ist seit 2018 unverändert, könnte jedoch künftig angepasst werden. Diese Abgabe wird zusätzlich zu bereits bestehenden öffentlichen Abgaben auf Brennstoffe erhoben. Sie beschränkt sich aber nicht nur auf Brennstoffe, sondern gilt auch für Emissionen der firmeneigenen Fahrzeugflotte sowie für Strom und für Geschäftsflüge. Während die öffentlichen CO₂-Abgaben auf Brennstoffe bei Einhaltung des vereinbarten Absenkpfeils im Rah-

men der «act» und «EnAW» teilweise zurückerstattet werden können, fliessen die internen CO₂-Abgaben direkt in den firmeneigenen GHG Fund. Der GHG Fund soll die partizipierenden Gesellschaften mit substanziellen Beiträgen dabei unterstützen, interne treibhausgasreduzierende Innovationsprojekte zu entwickeln und umzusetzen, um somit klimarelevante Chancen zu verfolgen.

Per Ende 2025 verfügt der Fonds über Mittel in Höhe von rund CHF 3.0 Mio., wovon rund CHF 1.4 Mio. für bereits gesprochene Projekte vorgesehen sind. Um die Wirksamkeit der finanziellen Mittel im GHG Fund weiter zu steigern, wurden im Vorjahr ein detailliertes Reporting eingeführt und gezielte Workshops mit den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche durchgeführt, um das Verständnis und das Bewusstsein für den GHG Fund innerhalb der Gruppe weiter zu verbessern. Die Wirksamkeit dieser Massnahme zeigte sich dadurch, dass zusätzlich zu den bereits initiierten und noch laufenden Projekten aus dem Vorjahr neun weitere Finanzierungsanträge für innovative Projekte der Geschäftsbereiche vom GHG Fund gutgeheissen wurden. Die neu finanzierten Projekte fördern Aktivitäten in der Kreislaufwirtschaft, unterstützen die Forschung für nachhaltige Materialien in der Medizintechnikbranche und erlauben die Pilotierung neuer Technologien. Weiter fliesst ein Teil der Gelder



Der Multi Energy Hub versorgt wichtige Teile des TCZ sowie angeschlossene Drittkunden CO₂-arm mit Energie

aus dem GHG Fund in das Methan-Pyrolyse-Projekt des Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie. Der Fortschritt der vom GHG Fund unterstützten Projekte wird sechs Monate nach deren Initiierung und danach halbjährlich sorgfältig überprüft. Der GHG Fund wird zusammen mit der V-ZUG Gruppe betrieben.

Energieeffizienz und Treibhausgasemissionen

Metall Zug setzt auf innovative Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur nachhaltigen Reduktion von Emissionen in allen Unternehmensbereichen. Im Berichtsjahr wurden gezielt neue Projekte initiiert und bestehende Prozesse weiterentwickelt, um den ökologischen Fussabdruck der Gruppe messbar zu verringern und die Klimaziele konsequent voranzutreiben.

Am Standort von Haag-Streit UK trägt eine installierte Solaranlage dazu bei, den Bedarf an extern produziertem Strom zu reduzieren. Aktuell werden 28% des Gesamtverbrauchs durch die eigene Produktion gedeckt. Auch am Standort Mannheim wurde Ende 2024 in eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 50 kWp investiert. Seit Inbetriebnahme der Anlage Ende Januar 2025 konnte eine Eigenverbrauchsquote von 88% und eine Selbstversorgungsquote von 26% erzielt werden.



Solaranlage mit 72.5 kWp installierter Leistung auf dem Mobility Hub Zug Nord

Im Berichtsjahr hat die Haag-Streit in den USA einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Produktion und Ressourcenschonung vollzogen: die Inbetriebnahme einer neuen, modernen Pulverbeschichtungsanlage, welche eine über drei Jahrzehnte genutzte Vorgängeranlage ersetzt. Dank eines innovativen Waschprozesses mit Überlauf tank konnte der Wasserverbrauch dieser Anlage signifikant reduziert werden. Die Integration des Trockenofens in den Einbrennofen ermöglicht es zudem, auf einen zweiten Ofen zu verzichten – ein weiterer Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Schonung wertvoller Ressourcen. Im Rahmen einer umfassenden Standortoptimierung wurden darüber hinaus zwei Betriebsstätten zusammengeführt. Durch die Konzentration der Aktivitäten an einem Standort konnte nicht nur die genutzte Fläche verringert, sondern auch der Ressourcenverbrauch nachhaltig gesenkt werden. Ergänzend dazu sorgen moderne LED- und effiziente Beleuchtungssysteme für eine weitere Reduktion des Stromverbrauchs. Die Installation von Bewegungssensoren stellt sicher, dass Beleuchtung nur bei tatsächlichem Bedarf aktiviert wird. Programmierbare Temperaturregelungen ermöglichen eine flexible und bedarfsgerechte Steuerung des Raumklimas – und leisten so einen zusätzlichen Beitrag zur Minimierung des Energiebedarfs.

Bei Haag-Streit UK werden flexible Arbeitsmodelle, einschliesslich Homeoffice, gezielt gefördert, wodurch die Zahl an täglichen Pendelfahrten deutlich gesenkt werden konnte. Diese Massnahme trägt nicht nur zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des CO₂-Ausstosses. Des Weiteren wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für dienstliche Reisen aktiv unterstützt, um den ökologischen Fussabdruck noch weiter zu verkleinern. Der nahezu vollständig auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge umgestellte Fuhrpark unterstreicht das Engagement für eine klimafreundliche Mobilität.

Im Mobility Hub Zug Nord wurde auf Initiative des Geschäftsbereichs Technologiecluster & Infrastruktur ebenfalls ein zukunftsweisendes Mobilitätskonzept umgesetzt. Allen Mitarbeitenden am Standort Zug steht im Rahmen eines Sharing-Programms eine moderne Flotte von Elektro- und Hybridfahrzeugen sowie Fahrrädern zur Verfügung, die sowohl für geschäftliche als auch für private Fahrten preisgünstig genutzt werden kann.

Während der Einweihung der Pyrolyse-Anlage haben das grosse Interesse und die vielen guten Fragen gezeigt, wie wichtig und dringlich innovative Lösungen zur Dekarbonisierung der Industrie sind.

Verein zur Dekarbonisierung der Industrie

Mit dem vom Tech Cluster Zug und Metall Zug mitinitiierten und Anfang 2022 gegründeten «Verein zur Dekarbonisierung der Industrie» (VZDI) wurde ein innovatives Methan-Pyrolyse-Projekt mit dem Fernziel negativer CO₂-Emissionen vorangetrieben. Das Projekt entstand durch die visionäre Zusammenarbeit von 17 namhaften Unternehmen und der Empa, unterstützt vom Kanton Zug.

Mitglieder des Vereins sind neben der Metall Zug AG und der Tech Cluster Zug AG folgende Unternehmen: Accelleron, AVAG, AMAG, Empa, Holcim, Partners Group, Sakowin, SHL Medical, Siemens, Sika, Sulzer, Swiss Safety Center, V-ZUG, VZ Depotbank und die WWZ. Die Partner haben diese zukunftsweisende Idee mit viel technischer Expertise sowie finanziellem und personellem Einsatz vorangetrieben. So wurden für das Projekt insgesamt von allen Partnern und dem Kanton Zug mehr als CHF 8 Mio. bereitgestellt. Metall Zug hat das Projekt durch den internen Greenhouse Gas Fund unterstützt.

Die innovative Methan-Pyrolyse-Anlage wurde im Geschäftsjahr 2024 gemeinsam mit dem Entwicklungspartner Sakowin unter der Leitung der Empa entwickelt. Ende November 2025 wurde sie vom VZDI zusammen mit seinen Mitgliedern und der Empa auf dem Areal des Tech Cluster Zug feierlich eingeweiht.



Methan-Pyrolyse-Anlage im Tech Cluster Zug

Die neu installierte Pyrolyse-Anlage nutzt eine Technologie, bei der Methan (aus Bio- oder Erdgas) in einem Mikrowellen-Reaktor erhitzt und dadurch in Wasserstoff und pulverförmigen Kohlenstoff aufgespalten wird. So kann Methan energetisch genutzt werden, ohne dass dabei CO₂ als Nebenprodukt entsteht. Die Substituierung von fossilen Brennstoffen durch pyrolytisch hergestellten Wasserstoff stellt einen bedeutenden Schritt dar, um industrielle Hochtemperaturprozesse als drittgrösste industrielle Emissionsquelle bei einer Vielzahl von Industrieunternehmen schrittweise zu dekarbonisieren.

Nach der bis Ende 2025 dauernden Installationsphase kann nun ab dem Jahr 2026 die dreijährige Operationsphase gestartet werden. Ziel ist es, die neu installierte industrielle Pilotanlage bis Ende 2026 in den regulären Produktionsprozess einzubinden und V-ZUG mit klimafreundlichem Wasserstoff für die Emaillierungsöfen zu versorgen. Die Anlage wird stündlich bis 10 kg Wasserstoff in einer Reinheit von 95–99% liefern. Auf diese Weise können jährlich Emissionen von bis zu 240 Tonnen CO₂ eingespart werden. So wird es V-ZUG möglich sein, die Emaillierungsanlage als einen der letzten verbliebenen grossen CO₂-Emittenten schrittweise zu dekarbonisieren. Gleichzeitig entstehen jährlich rund 66 Tonnen fester Kohlenstoff, der als Ressource potenziell in der Bau- und Landwirtschaft weiterverwendet werden kann. Wichtig ist, dass der Kohlenstoff mit der gewählten Nutzung langfristig gebunden wird und nicht in die Atmosphäre entweichen kann.

Eine langfristige Vision beinhaltet, anstelle von fossilem Erdgas in der Zukunft synthetisches (erneuerbares) Methan zu nutzen. Wenn dieses auf dem Sonnengürtel der Erde mittels Solarenergie, elektrolytisch hergestelltem Wasserstoff und der Atmosphäre entzogenem CO₂ produziert würde, resultierten negative Emissionen. Dadurch könnte der Bezug von Erdgas in Zug, in der Schweiz und in Europa gesenkt und damit der Weg hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung geebnet werden.

Während der feierlichen Einweihungsveranstaltung haben die Verantwortlichen des Vereins und die Projektpartner hervorgehoben, dass die neue Anlage einen Meilenstein auf dem Weg zur Dekarbonisierung und zur Realisierung einer klimaneutralen Industrie in der Schweiz markiert. Die enge Kooperation zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Institutionen steht für Innovationskraft und setzt Massstäbe für künftige Projekte in anderen Regionen. Durch die enge Vernetzung von Wissenschaft, Industrie und Politik entstehen weitere Kooperationsprojekte,

die darauf abzielen, ein wirtschaftlich tragfähiges Ökosystem zu schaffen und einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen zu leisten.

Ressourceneffizienz

Im Zuge des Projekts Kreislaufwirtschaft hat Haag-Streit die Spalllampe der Serie BQ einer umfassenden Lebenszyklusanalyse unterzogen. Dabei wurden sämtliche Umweltauswirkungen, von Ressourcenverbrauch und CO₂-Fussabdruck bis hin zu Abfallaufkommen und Schadstoffemissionen, über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg bewertet. Ziel dieser Analyse war es, gezielte Massnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz zu identifizieren. Im Rahmen dieser Analyse sollten Ansätze zur Reduktion des Rohstoff- und Energieverbrauchs erarbeitet werden. Eine identifizierte Massnahme betrifft die Verwendung von Sekundärmaterial für die derzeit verwendete Aluminiumlegierung, aus welcher Mikroskoparme, Beleuchtungsarme und Träger der Spalllampe am Produktionsstandort in Köniz gefertigt werden.

Aluminium eignet sich hervorragend für die Kreislaufwirtschaft, da es beliebig oft wiederverwertet werden kann, ohne dass dadurch seine grundlegenden Materialeigenschaften wie Dichte, elektrische Leitfähigkeit, Formbarkeit, Beständigkeit oder Schutzfunktionen leiden. Das Recycling von Aluminium führt zu einem qualitativ hochwertigen Material, das sich erneut für verschiedenste Einsatzbereiche eignet. Besonders bemerkenswert ist, dass die Wiederaufbereitung von Aluminium im Vergleich zur Herstellung aus Rohmaterialien bis zu 95% weniger Energie benötigt.

Im Verlauf von elf Monaten Evaluation und nach einem umfassenden Change-Management-Prozess konnten im Jahr 2025 bereits mehr als die Hälfte der gefertigten BQ-Mikroskoparme erfolgreich aus recyceltem Aluminium in neue Produkte integriert werden. Diese Komponenten zeichnen sich durch eine erhöhte Kosteneffizienz sowie eine verbesserte CO₂-Bilanz aus. Weitere Aluminiumbauteile werden aktuell einer Prüfung unterzogen, um das Potenzial für den Einsatz von Recyclingmaterial auch in diesen Bereichen zu prüfen.

Ein Zitat aus der Produktion in Köniz fasst es passend zusammen:

Der Versuch kann also als Erfolg in die Geschichte eingehen.

Neu ist zudem, dass in Köniz Aluminium konsequent sortenrein recycelt wird. Dabei wird Medical-Grade-Aluminium separat gesammelt, da es aufgrund seiner Reinheit einen deutlich höheren Marktwert erzielt als gemischtes Material. Durch diese sorgfältige Trennung konnten bereits erhebliche Einsparungen beziehungsweise Rückvergütungen erzielt werden – ein unmittelbarer Erfolg für Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Angesichts der Tatsache, dass nahezu alle Produkte von Haag-Streit über zahlreiche Kunststoffkomponenten verfügen, wurde untersucht, inwiefern alternative Kunststoffe für die Verschalungen eingesetzt werden können. In diesem Zusammenhang hat im Berichtsjahr eine gezielte Schulung durch einen ausgewiesenen Kunststoffexperten für Medizintechnik stattgefunden. Dabei erhielten Mitarbeitende aus den Bereichen Engineering, Beschaffung und Technik wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Anforderungen an Kunststoffe in der Medizintechnik. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde eine umfassende Materialevaluation durchgeführt. Als Ergebnis konnte tatsächlich ein alternativer Kunststoff identifiziert werden, der nicht nur sämtliche Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen erfüllt, sondern auch wirtschaftliche Vorteile bietet und einen spürbaren Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen leistet. Um die Praxistauglichkeit des neuen Materials sicherzustellen, werden von Oktober 2025 bis Ende 2026 umfangreiche Tests durchgeführt.

Der Tech Cluster Zug fokussiert bei der Arealentwicklung auf eine effiziente Bodennutzung und verdichtetes Bauen auf bestehenden Flächen, um so Raum für mehr Arbeitsplätze, Wohnmöglichkeiten und öffentliche Nutzung zu schaffen – ohne zusätzliche Grünfläche zu beanspruchen. Auf diese Weise wird die wertvolle Ressource Boden nachhaltig geschont. Nachhaltiges Bauen bedeutet für den Tech Cluster auch, Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg möglichst umfassend in die Kreislaufwirtschaft zu integrieren. Gebäude werden dabei als Rohstoffspeicher betrachtet. Durch Wiederverwendung von alten Bauteilen, innovative Technologien und die Transformation bestehender Bauten werden die Lebenszy-

klen verlängert und wiederum Ressourcen geschont. Der Einsatz alternativer, emissionsarmer Baustoffe, RFS Decken ohne Armierung (Rippmann Floor System beim Projekt CreaTower I), Tragkonstruktionen aus Holz, Verwendung von CO₂-reduziertem Zement und der Einbau von CO₂-angereichertem Recyclingkies im Beton tragen zusätzlich zur Senkung der Treibhausgas-Emissionen bei.

Die Fertigung der Spülmaschinen-Produktreihe «Ariane» von Gehrig Group erfolgt durch ein Schweizer Unternehmen in der Schweiz. Für den Vertrieb wird neben dem Schweizer Markt auf die enge Kooperation mit etablierten Handelspartnern in Deutschland und Italien gesetzt. Durch die bewusste Auswahl regionaler und grenznaher Partner werden die Lieferwege auf ein Minimum reduziert – erneut ein wirkungsvoller Beitrag zur Senkung des CO₂-Fussabdrucks. Diese lokale Zusammenarbeit ist auch ein Bekenntnis zum Werkplatz Schweiz und nutzt das bestehende industrielle Ökosystem als Resilienzfaktor.



Recyceltes Aluminium für die Herstellung von Mikroskoparmen

Klimabedingte Risiken

In den folgenden Tabellen werden die identifizierten klimabedingten Transitions- und physischen Risiken dargestellt. Diese wurden nach den im Artikel 3 der Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange geforderten Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) definierten Risikokategorien klassifiziert (Policy und rechtliches Risiko, technologisches Risiko, Marktrisiko, Reputationsrisiko, akut physisches Risiko sowie chronisch physisches Risiko). Wo immer sinnvoll und möglich, wurden konkrete Massnahmen definiert. Ebenfalls aufgeführt werden identifizierte klimabedingte Chancen für die Geschäftsbereiche der Metall Zug Gruppe. Aufgrund der hohen Unsicherheit und fehlender Erfahrungswerte bezüglich klimatischer Veränderungen lassen sich in den meisten Fällen keine signifikanten Unterschiede in der Resilienz der Klimastrategie gegenüber verschiedenen Klimaszenarien feststellen. Auch eine sinnvolle Quantifizierung der finanziellen Auswirkungen klimabedingter Risiken ist daher oft nicht möglich.

Klimabedingte Transitionsrisiken	Massnahmen	Risikokategorien nach TCFD	Zeitliche Dimensionen: Kurzfristig: bis 2 Jahre Mittelfristig: 2–5 Jahre Langfristig: 5+ Jahre
ESG-Kriterien im Carbon Accounting bestrafen im Scope 3 langlebige Produkte Durch die Langlebigkeit unserer Produkte erhöht sich deren Scope 3 CO ₂ -Fussabdruck bei einer Life-Cycle-Analyse (LCA) des Produkts.	Scope 3 CO ₂ -Emissionen auf Produktbasis, sofern verfügbar, auf Intensität (z. B. pro Lebensjahr) berechnen.	Marktrisiko	Kurz-Mittelfristig
Sinkende Wettbewerbsfähigkeit durch regulatorische Anforderungen gegenüber Unternehmen ausserhalb Europas Erhöhte regulatorische Anforderungen in allen Bereichen einschliesslich der Berichterstattung über nicht finanzielle Belange sind mit grossem Mehraufwand verbunden.	Zusätzlicher Aufbau von Personal, Prozessen und Tools für die Erfüllung der entsprechenden Anforderungen, einschliesslich Datensammlung und Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange. Es wird mit Mehrkosten pro Jahr im sechsstelligen Bereich gerechnet.	Policy- und rechtliches Risiko, Reputationsrisiko	Kurz-Mittelfristig
Stärkere Bepreisung von Treibhausgasemissionen Höhere CO ₂ -Preise in der Produktion können zu einem Wettbewerbsnachteil im internationalen Umfeld führen.	Ergreifung von treibhausgassenkenden Massnahmen	Policy- und rechtliches Risiko, technologisches Risiko	Mittelfristig
Produkte berücksichtigen Nachhaltigkeitskriterien nicht ausreichend Gerade bei öffentlichen Ausschreibungen, vor allem bei staatlichen oder staatsnahen Betrieben, können Nachhaltigkeitskriterien der Produkte vermehrt relevant für den Kaufentscheid werden (Ausschlusskriterium). Zusätzlicher Wissensaufbau und R&D-Investitionen in Green- und Circular-Design und Konzipierung, Bau und Vermarktung von nachhaltigen Produkten sind mit Kosten verbunden.	Einbauen von Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaftskriterien in den Produktdesignprozess. Product Carbon Footprint pro Produktfamilie berechnen. Wissensaufbau in R&D-Prozessen und Inanspruchnahme des internen Greenhouse Gas Fund zur Finanzierung von innovativen Projekten. Aufbau neuer Geschäfts- und Logistikmodelle und Durchführung von operativen Testläufen. Schulungen von Mitarbeitenden.	Policy- und rechtliches Risiko, technologisches Risiko, Marktrisiko, Reputationsrisiko	Mittelfristig
Limitierter Handlungsraum zur Senkung der CO₂-Emissionen bei gemieteten Gebäuden Investitionsentscheidungen wie Photovoltaikanlagen, neue Heizungssysteme und Gebäudeisolationen bedürfen der Kooperation von Eigentümern.	Vereinbarungen mit Vermietern, mit Mehrkosten verbunden	Technologisches Risiko	Mittel-Langfristig
Stärkere Bepreisung von energieintensiven Rohmaterialien in Europa Die Kosten energieintensiver Rohmaterialien wie Stahl, Aluminium und Zement werden durch die Implementierung des Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) ansteigen. Erste Berechnungen der Haag-Streit zeigen, dass es sich hierbei um keinen wesentlichen finanziellen Betrag handelt. Bei einer Ausweitung von CBAM könnte das Risiko nicht nur für Haag-Streit, sondern auch für den Tech Cluster Zug wesentlich werden.	Verstärkten Fokus setzen auf die Kreislaufwirtschaft, um Materialverbrauch in Produktion zu senken und unabhängiger von Rohmaterial zu werden.	Policy- und rechtliches Risiko, technologisches Risiko	Mittel-Langfristig

Klimabedingte physische Risiken

Bei physischen klimarelevanten Risiken unterscheidet TCFD zwischen akut physischen und chronisch physischen klimarelevanten Risiken. Akut physische klimarelevante Risiken entstehen durch plötzliche Wetterereignisse wie Stürme, während chronische physische Risiken durch langfristige klimatische Veränderungen, wie beispielsweise einen steigenden Meeresspiegel, verursacht werden. Zur Identifizierung physischer klimarelevanter Risiken an den Standorten der Metall Zug Gruppe wurden Risk Assessment Tools eingesetzt. Mit einem Software-Tool zur Bewertung von Risiken für Naturgefahren konnten «Umweltrisikoprofile» der jeweiligen Standorte erstellt werden. Da sich die Standorte der Metall Zug Gruppe weder in Küsten- noch in Erdrutschgefahrengebieten befinden, werden die direkten physischen Risiken als gering eingestuft. Die umfassende Analyse wurde im Jahr 2022 durchgeführt und gilt heute noch als aktuell und relevant. Zusätzlich wurde im Vorjahr das Coastal Risk Screening Tool der Climate Central eingesetzt, welches einen Anstieg des Meeresspiegels simuliert. Die physischen klimabedingten Risiken können wichtige Lieferanten und Lieferketten empfindlich treffen und haben auch einen Einfluss auf das Marktverhalten von Kunden. Eine erste Analyse ergab, dass nur ein bedeutender Lieferant im Bereich eines erwarteten Meeresspiegelanstiegs liegt. Diejenigen klimabedingten physischen Risiken, die nicht als gering erachtet werden, sind in der folgenden Tabelle dargelegt. Dabei handelt es sich ausschliesslich um akut physische Risiken. Es wurden keine wesentlichen chronisch physische klimarelevante Risiken an den eigenen Standorten identifiziert.

Klimabedingte physische Risiken	Massnahmen	Risikokategorien nach TCFD
Auswirkung von extremen Wetterereignissen auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden Reduzierte Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit an Arbeitsplätzen, an denen hohe Temperaturen herrschen, senken die Produktivität. Zunehmende Personenschäden als Folge häufigerer und intensiverer Extremwetterereignisse.	HVAC-Systeme (Heating, Ventilation, Air Conditioning) ausbauen, um für angenehme Temperaturen bei der Arbeit zu sorgen.	Akut physisch
Zunehmende Schwere von extremen Wetterereignissen Schäden an Gebäuden, Fahrzeugen und Infrastrukturen (inkl. Schutzbauten) sowie zusätzliche wirtschaftliche Schäden durch eingeschränkte Erreichbarkeit und/oder Betriebsunterbrüche bei extremen Wetterereignissen sind zu erwarten.	Versicherungen werden, wo sinnvoll und möglich, für eigene Standorte abgeschlossen.	Akut physisch
Risiko eines Naturereignisses bei Schlüssellieferanten Schlüssellieferanten könnten sich in Gebieten befinden, welche von Überschwemmungen oder sonstigen nachteiligen Umweltereignissen betroffen sind. Dies könnte zu Lieferausfällen führen.	Aufbauen von Alternativlieferanten	Akut und chronisch physisch

Klimabedingte Chancen und Opportunitäten

Neben klimarelevanten Risiken, für welche Massnahmen und Transitionspläne definiert werden und zum Teil bereits implementiert sind, sieht Metall Zug auch klimarelevante Chancen und Opportunitäten. Der Tech Cluster Zug (TCZ) investiert in energieeffiziente und nachhaltige Bauprojekte. Diese Grundeinstellung ist tief in der Strategie des TCZ verankert und kann eine langfristig stabile Wertsteigerung im Sinne der Attraktivität des Areals unterstützen. Da das Areal durch den Multi Energy Hub (MEH) mit CO₂-armer Energie versorgt wird, ist dieses Areal besonders interessant für Mieter, welche einen hohen Wert auf CO₂- und Ressourceneffizienz legen. Weiter setzt der MEH sich dafür ein, zirkuläre, nachhaltige und kohlenstofffreie Energie zu produzieren und somit zukunftsresiliente «grüne Energie» zur Verfügung stellen zu können. Auch wenn potenziell höhere Materialkosten ein Risiko darstellen, sieht Metall Zug die Kreislaufwirtschaft mit neuen Geschäftsmodellen als grosse Opportunität, um die Produkte und Services weiter ausbauen und neue Märkte erschliessen zu können.

Klimabedingte Chancen und Opportunitäten

Kreislaufwirtschaft

Ausgearbeitete Kreislaufwirtschaftskonzepte können Verhältnisse zu Lieferanten und Kunden stärken, neue Märkte erschliessen und Produktionsrisiken durch erhöhte Unabhängigkeit von Rohmateriallieferanten senken.

Innovative und klimafreundliche Produkte

Neue Produktreihen, die einen niedrigeren Strom- und Ressourcenkonsum aufweisen, verfügen über ein grosses Marktpotenzial und haben erhöhte Erfolgschancen, insbesondere bei staatlichen und staatsnahen Ausschreibungen.

Attraktivität und Wert des Tech Cluster Zug

Die klimafreundliche Bauweise und die Energieversorgung durch den MEH können die Attraktivität des Areals Tech Cluster Zug steigern für Mieter und anderen Nutzer, die Wert auf CO₂-Effizienz und Nachhaltigkeit legen. Investitionen in energieeffiziente und nachhaltige Bauprojekte können somit eine langfristig stabile Wertsteigerung unterstützen.

Klimawandel und Augenkrankheiten

Die Nachfrage nach ophthalmologischer Diagnostik könnte weiter ansteigen, da der Klimawandel zur Ausbreitung von ophthalmologischen Erkrankungen beiträgt. Erste Studien zeigen, dass eine erhöhte UV-Strahlung das Risiko für Augenkrankheiten wie Katarakte und Makuladegeneration erhöhen könnten. Weiter könnten hohe Temperaturen und trockene Luft während längerer Hitzeperioden vermehrt zu trockenen Augen und Reizungen führen. Ebenfalls soll verschlechterte Luftqualität verstärkt Augenreizungen und allergische Reaktionen auslösen. Zudem könnte kontaminiertes Wasser, bedingt durch Überschwemmungen und veränderte Wasserqualität, das Risiko für Augeninfektionen erhöhen. Obwohl weitere Studien benötigt werden, um diese Annahmen zu bestätigen, könnte eine frühzeitige Diagnostik diesen potenziellen Effekten entgegenwirken.

Chancenkatgorie nach TCFD

Ressourceneffizienz, Energiequelle, Produkte & Services, Märkte

Ressourceneffizienz, Märkte

Ressourceneffizienz, Energiequelle, Resilienz

Produkte & Services

Risikomanagement

Die Risikopolitik der Metall Zug Gruppe schreibt vor, dass alle Geschäftsbereiche und die Metall Zug AG für den jährlich stattfindenden Risk Council einen Risikobericht erstellen. Der Risk Council besteht aus der Geschäftsleitung, dem Group Controlling und dem Projektleiter Nachhaltigkeit von Metall Zug sowie aus den CFOs der einzelnen Geschäftsbereiche. Des Weiteren schreibt die Risikopolitik vor, dass alle drei Jahre eine umfassende Neuerhebung der Risikoevaluation durchgeführt wird. Seit dem Geschäftsjahr 2024 werden im Risk Council ebenfalls klimabedingte Chancen und Risiken analysiert. Zudem werden Risiken durch die Funktionsleiter in allen Bereichen beurteilt und über die funktionale Führung kommuniziert. Die Geschäftsleitungen erarbeiten somit mithilfe von Inputs verschiedener Führungs- und Fachpersonen aus der Gruppe den Risikobericht, inklusive der Analyse zu klimabedingten Chancen und Risiken. Die Risikoberichte der Geschäftsbereiche werden zusammen mit einem auf Gruppenebene konsolidierten Risikobericht dem Audit Committee der Metall Zug Gruppe vorgelegt. Der Risikobericht wird durch das Audit Committee genehmigt und dem Verwaltungsrat zur Kenntnisnahme unterbreitet. Wesentliche Chancen und Risiken zu Klimabelangen fliessen in die Strategie ein, und es werden entsprechende Leistungsziele festgelegt, welche in einem jährlich stattfindenden Strategieworkshop mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Metall Zug überprüft und analysiert werden.

Kennzahlen und Ziele

Definierte Kennzahlen und Emissionsdaten können im weiteren Verlauf des Berichts unter «KPIs Klima & Ressourcen» den Seiten 42–44 entnommen werden.

Treibhausgasemissionen in t CO₂-eq nach Emissions- quellen

Die Metall Zug Gruppe hat im Scope 1 und 2 mit den drei vollständig kontrollierten Geschäftsbereichen 2025 insgesamt 2 825 t CO₂ emittiert. Im Scope 1 enthalten sind Heiz- und Betriebsenergie für selbstgenutzte Gebäude, eigene und geleaste Fahrzeuge, sowie eingesetzte Kältemittel. Scope 2 umfasst eingekauften Strom, berechnet mit dem «location-based»-Ansatz, und neu auch Fernwärme. Die für den Absenkpfad relevanten Scope 1 und 2 CO₂-Emissionen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 2.9% gesenkt werden.

Die im dritten Quartal 2025 bei Haag-Streit in den USA eingeführte neue Paintline erwies sich als deutlich effizienter und trug massgeblich zur Reduktion des Erdgasverbrauchs um rund 8.8% bei.

In den USA sind die Fahrzeugemissionen zwar gestiegen, wurden jedoch durch eine 13%ige Reduktion der Fahrzeugemissionen der Gehrig Group ausgeglichen. Dadurch blieben die gesamten Fahrzeugemissionen der Metall Zug Gruppe im Jahresvergleich insgesamt weitgehend stabil.

Der leichte Rückgang der Stromemissionen um 2.8% (location based) ist auf eine verbesserte Datenqualität und präzisere Messungen zurückzuführen. So wurde etwa bei Haag-Streit in Deutschland ein neuer, exakter Stromzähler installiert.

Neben den Geschäftsflügen wurden bei der Metall Zug Gruppe neu auch die aus Gruppensicht wesentlichen Scope 3 Kategorien erfasst: 3.1 Eingekaufte Emissionen, 3.11 Emissionen aus der Verwendung verkaufter Produkte bei der Gehrig Group und bei Medical Devices sowie 3.15 Investitionsemissionen aus Beteiligungen der Metall Zug – darunter beispielsweise 30% der Scope 1- und Scope 2-Emissionen von V-ZUG.

Die um 16% gestiegenen Flugemissionen sind auf die Zunahme interkontinentaler Flüge in höheren Kabinenkategorien bei Haag-Streit zurückzuführen.

Die Abgaben an den internen GHG Fund werden auf Grundlage der Emissionen aus Scope 1, dem Stromverbrauch im Scope 2 (location based) sowie den Geschäftsflügen im Scope 3 berechnet.

Die Heiz- und Betriebsenergie aus erneuerbaren Quellen konnte von 4.0% auf 4.3% gesteigert werden, da die im Vorjahr installierte PV-Anlage in Mannheim im Berichtsjahr erstmals ihren vollen Ganzjahreseffekt entfalten konnte.

Die CO₂-Emissionsfaktoren wurden im Geschäftsjahr 2025 um die Faktoren für Fernwärme ergänzt; alle übrigen Emissionsfaktoren blieben unverändert.

t CO₂-eq

3 000

2 000

1 000

0



2024 2025

Total (Scope 1 & 2)

2025: 2 825 t CO₂-eq

2024: 2 908 t CO₂-eq

–2.9%

	2025	2024
t CO ₂ -eq		
Kältemittel	15	24
Fernwärme	55	62
Strom	1027	1060
Eigene Fahrzeuge	914	919
Heiz- u. Betriebsenergie	815	842
Total (Scope 1 & 2)	2 825	2 908

Treibhausgas-Emissionen in t CO ₂ -eq. nach Emissionsquellen	Medical Devices		Technologiecluster & Infra		Gehrig Group		Metall Zug Gruppe (total)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Scope 1	1 190	1 166			553	619	1 743	1 785
Erdgas	662	702			56	44	718	746
Heizöl	96	96					96	96
Kältemittel	15	24					15	24
Fahrzeuge	417	345			497	574	914	919
Scope 2	1 070	1 108	1	2	9	11	1 081	1 123
Strom, location-based	1 016	1 047	1	1	9	11	1 027	1 060
Strom, market-based ¹	574	354	1		9		585	354
Fernwärme	53	61	1	1			55	62
Scope 3	10 863	10 503			21 936	19 863	36 263	34 302
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (1) (ungeprüft)	6 888	6 810			4 448	4 009	11 336	10 819
Geschäftsflüge (6)	1 001	863			3	4	1 015	879
Nutzung verkaufter Produkte (11) (ungeprüft)	2 974	2 830			17 486	15 850	20 460	18 680
Beteiligungen (15) (ungeprüft)							3 453	3 923
Total CO₂-Emissionen mit CO₂-Abgaben²	3 208	3 077	1	1	565	633	3 785	3 724
Anteil Heiz- und Betriebsenergie aus erneuerbaren Quellen	3.2%	3.0%	91.3%	81.6%	0.0%	0.0%	4.3%	4.0%

¹ Nicht in Gesamtsumme enthalten

² Beinhaltet Emissionen aus Scope 1, Strom (location-based) und Geschäftsflügen

Treibhausgas-Emissionsfaktoren	Emissionsfaktor 2025	Emissionsfaktor 2024	Einheit	Datenquelle
Scope 1 THG-Emissionen				
Erdgas	202.23	202.26	g CO ₂ /kWh	DEFRA 2023
Heizöl	258.49	258.49	g CO ₂ /kWh	DEFRA 2023
Fahrzeuge Benzin	200.4	200.4	g CO ₂ /km	Mobitool v3.0 – Personenkraftwagen – Benzin – Gross
Fahrzeuge Diesel	175.7	175.7	g CO ₂ /km	Mobitool v3.0 – Personenkraftwagen – Diesel – Gross
Kältemittel R407C	1.624	1.624	t CO ₂ /kg	DEFRA 2023
Kältemittel R404A	3.943	3.943	t CO ₂ /kg	DEFRA 2023
Scope 2 THG-Emissionen (location-based)				
Elektrizitätsmix CH	112	112	g CO ₂ /kWh	Aliunid – Durchschnittlicher Konsumentenstrommix 2022
Elektrizitätsmix DE	684.03	684.03	g CO ₂ /kWh	Association of Issuing Bodies (AIB) 2023 (CO ₂ only) – Residual mix
Elektrizitätsmix UK	365.15	365.15	g CO ₂ /kWh	Association of Issuing Bodies (AIB) 2023 (CO ₂ only) – Residual mix
Elektrizitätsmix US	407.06	407.06	g CO ₂ /kWh	Association of Issuing Bodies (AIB) 2023 (CO ₂ only) – Residual mix
Fernwärme Mix Mannheim, DE	0.2606	0.2550	kg CO ₂ /kWh	MVV Energie AG 2025
Fernwärme Mix MEH Zug	0.0130	0.0130	kg CO ₂ /kWh	Multi Energy Zug AG 2025
Scope 3 THG-Emissionen				
Geschäftsflug, Europa, Economy	0.2918	0.2918	kg CO ₂ /km	Mobitool v.3.0 – Flug – Europa – Economy
Geschäftsflug, Europa, Business	0.4488	0.4488	kg CO ₂ /km	Mobitool v.3.0 – Flug – Europa – Business
Geschäftsflug, Interkontinental, Economy	0.1895	0.1895	kg CO ₂ /km	Mobitool v.3.0 – Flug – Interkontinental – Economy
Geschäftsflug, Interkontinental, Business	0.3914	0.3914	kg CO ₂ /km	Mobitool v.3.0 – Flug – Interkontinental – Business
Geschäftsflug, Interkontinental, First	0.6031	0.6031	kg CO ₂ /km	Mobitool v.3.0 – Flug – Interkontinental – First




Assurance Statement: CO₂ Footprint der Metall Zug AG 2025 (Zusammenfassung)

GEGENSTAND DER PRÜFUNG

Die Swiss Climate AG wurde von der Metall Zug AG (im Folgenden Metall Zug genannt) beauftragt, die Daten hinsichtlich des CO₂-Footprint 2025 des Unternehmens zu prüfen. Swiss Climate führte die Prüfung in Übereinstimmung mit dem Standard «AA1000AS v3 Type 2 moderate-level assurance» durch.

Swiss Climate hat folgende Elemente geprüft:

- Rohdaten: Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit
- Angewandte Methodologie des CO₂-Footprint, einschliesslich organisatorischer und operativer Systemgrenzen, Datenqualität, Umrechnungsfaktoren, Emissionsfaktoren, Berechnungswege; mit Fokus auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität der einzelnen Angaben
- Definierte Verantwortlichkeiten, Prozesse und Systeme zur Erfassung und Konsolidierung der CO₂-Bilanzdaten.

Organisatorische Systemgrenzen: Metall Zug wendet den Ansatz «operational control» an, bei der Bestimmung der Systemgrenzen. Die organisatorischen Systemgrenzen umfassen alle Standorte folgender Geschäftsbereiche:

- Medical Devices (Haag-Streit Group)
- Technologycluster & Infrastructure (Tech Cluster Zug AG, Urban Assets Zug AG)
- Investments & Corporate (Gehrig Group AG, Metall Zug AG)

Operative Systemgrenzen: Metall Zug betrachtet Scope 1, 2 und 3 als Teil der operativen Grenzen. Genauer, Metall Zug betrachtet Scope 1 und 2 Emissionen vom Betrieb von Büros (Heizen, Kühlen und Strom), Produktionsstandorten und Firmenwagen. Für Scope 3 wurden lediglich die Emissionen durch Geschäftsflüge (Kategorie 6, Geschäftsreisen) berücksichtigt.

CO₂ FOOTPRINT

Swiss Climate verifizierte folgende Treibhausgasemissionen (1. Januar – 31. Dezember 2025):

	t CO ₂
Scope 1, Total	1'743
Scope 2 (location-based), Total	1'081
Scope 2 (market-based), Total	639
Scope 3, Business Flights	1'015
Total Scope 1 + Scope 2 (location-based) + Scope 3	3'840
Total Scope 1 + Scope 2 (market-based) + Scope 3	3'398

RESULTATE UND URTEILE ÜBER DIE ZUVERLÄSSIGKEIT DES CO₂ FOOTPRINT

Auf der Grundlage der durchgeführten Prozesse und Verfahren liegt kein Hinweis dafür vor, dass die zur Verfügung gestellten und eingeforderten Dokumente zur Verbrauchsdatensammlung und Berechnung des CO₂-Footprints die Leistung des Unternehmens in Sachen CO₂-Management nicht korrekt wiedergeben oder nicht im Wesentlichen richtig sind, nicht in Anlehnung an internationale Standards wie dem Greenhouse Gas Protocol erstellt wurden, und der CO₂-Footprint die Kriterien der Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit nicht erfüllt.

Bern, 09. Februar 2026

Leading Auditor:



Sina Baranyai, Swiss Climate AG

Internal Review:



Luka Blumer, Swiss Climate AG

Mitarbeitende

Die Menschen in unseren Unternehmen bilden das tragende Gerüst unseres Erfolgs.

Metall Zug will Führungs- und Fachkräfte langfristig selbst entwickeln und halten. Hauptaktivitäten sind dabei die intensivierte Förderung und Nachfolgeplanung sowie die Stärkung einer Führungskultur, die den Menschen und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt. So sollen Führungspositionen zu 40% intern nachbesetzt werden. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2025 das Metall Zug Leadership Training mit insgesamt 18 Teilnehmenden fortgeführt.

Entwicklung und Motivation der Mitarbeitenden

Das auch im Berichtsjahr durchgeführte MZ Leadership Training verfolgt das Ziel, Führungskompetenzen gezielt auszubauen und den bereichsübergreifenden Austausch zu stärken. Das Programm gliedert sich in sechs thematisch fokussierte Module: Self Awareness & Influence (Entwicklung von Selbstbewusstsein und Einflussnahme), Behavioral Feedback (Geben und Empfangen von Verhaltensfeedback), Coaching for Performance (Coaching zur Leistungssteigerung), Winning Teams (Aufbau und Führung erfolgreicher Teams), High Performance Team (Förderung von Hochleistungsteams) und Change Leadership (Führung in Zeiten des Wandels). Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, ihre Führungskompetenzen in einem geschützten Rahmen abseits des Tagesgeschäfts weiterzuentwickeln. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf offener Kommunikation und internationalem Austausch.

Zur kontinuierlichen Messung der Zufriedenheit werden seit Ende 2021 regelmässig gruppenweite Mitarbeitendenumfragen in sämtlichen Geschäftsbereichen durchgeführt. Bei der letzten im Herbst 2025 durchgeführten Umfrage lag die Beteiligungsquote bei 79%. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage für bereichsübergreifende Massnahmen, die aktuell mit Fokus auf Entwicklungsmöglichkeiten, Unternehmenskultur und Kommunikation umgesetzt werden.

Wissensmanagement, flexible Arbeitsgestaltung, Einbindung von älteren Mitarbeitenden, Nachfolgeplanung sowie Talentförderung sind zentrale Bestandteile der Unternehmenskultur.

Die Gesellschaften der Metall Zug Gruppe legen grossen Wert darauf, ihren Mitarbeitenden vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung zu bieten. Neben der Option, sich intern weiterzuentwickeln und neue Aufgaben innerhalb des Unternehmens zu übernehmen, werden beispielsweise bei der Haag-Streit AG regelmässig Shopfloor Meetings durchgeführt, die den Austausch und die Transparenz fördern. Alle Mitarbeitenden erhalten zudem ein jährliches persönliches Weiterbildungsbudget von CHF 2000 sowie bis zu zwei Arbeitstage, um sich ohne Rückzahlungsverpflichtung weiterzubilden.

Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für die Karriereentwicklung innerhalb der Haag-Streit AG ist der Werdegang eines Mitarbeitenden, der vor acht Jahren als Fachspezialist begann. Durch Engagement und Fachkompetenz wurde er zunächst Abteilungsleiter und

ist seit Anfang des Jahres Bereichsleiter der Fertigungsabteilung mit 40 Mitarbeitenden. Dieser Weg zeigt, wie gezielte Förderung und kontinuierliche Entwicklung zu nachhaltigem Erfolg führen können.

Auch nach Erreichen des Pensionsalters bietet Haag-Streit seinen Mitarbeitenden die Möglichkeit, in reduziertem Pensum in einem Teilzeit- und flexiblen Arbeitszeitmodell weiterzuarbeiten. So bleibt wertvolles Know-how im Unternehmen, und die Mitarbeitenden bleiben flexibel und motiviert.

Im Geschäftsbereich Technologiecluster & Infrastruktur sind Entwicklung und Motivation der Mitarbeitenden ebenfalls zentrale Themen. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer Prozess zur Mitarbeiterentwicklung implementiert, der gezielt auf die individuelle Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet ist. Statt einer einmaligen Bewertung steht die langfristige Begleitung und Unterstützung im Mittelpunkt, um Potenziale nachhaltig zu entfalten und persönliche Stärken gezielt zu fördern. Zur Erreichung der persönlichen Ziele stehen allen Mitarbeitenden interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Haag-Streit setzt auf eine breite interne Kommunikation. Im Berichtsjahr fanden fünf bereichsübergreifende physische Informationsveranstaltungen statt, bei denen neue Mitarbeitende, aktuelle Projekte und Entwicklungsvorhaben vorgestellt wurden. Diese Veranstaltungen förderten den offenen Informationsaustausch und die Transparenz innerhalb der gesamten Business Unit. Im Anschluss an die Präsentationen wurde jeweils ein gemeinsames Abendessen organisiert, welches den informellen Dialog und das Gemeinschaftsgefühl weiter stärkte. Ein ergänzendes Teambuilding-Event, welches sich in diesem Jahr gezielt auf die Kommunikation und den Umgang miteinander fokussiert hat, hat das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Teams nachhaltig gestärkt.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Eine nachhaltige Organisationsentwicklung setzt voraus, dass Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden höchste Priorität geniessen. Präventive Massnahmen bilden dabei die Grundlage für ein sicheres Arbeitsumfeld. Am Standort von Haag-Streit in Köniz ist ein umfassendes Health-Management-System etabliert, welches darauf fokussiert, dass Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen systematisch erfüllt, Risiken bewertet, präventive Massnahmen umgesetzt und die Gesundheit sowie Sicherheit der

Mitarbeitenden kontinuierlich überwacht und gefördert werden. In den USA werden regelmässige EHS-Audits (Environment, Health, and Safety) unter Einbindung eines Certified Environmental and Safety Compliance Officer (CESCO) durchgeführt, um die Einhaltung hoher Sicherheits- und Gesundheitsstandards zu gewährleisten. Darüber hinaus steht den Mitarbeitenden ein kostenfreies externes Beratungsangebot zur Förderung der psychischen Gesundheit zur Verfügung.

Im Rahmen von Bauprojekten setzt der Tech Cluster Zug in puncto Gesundheit und Sicherheit auf die Modelllösung der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS), ergänzt durch ein jährliches externes Audit durch das Swiss Safety Center. Es wurde zudem ein Sicherheitsbeauftragter mit entsprechendem Stellenprofil ernannt. Das Facility-Management-Team des Tech Cluster Zug verwendet hochwertige, einheitliche Arbeitskleidung sowie persönliche Schutzausrüstung und nimmt regelmässig an internen sowie externen Schulungen zu Sicherheit und Ergonomie teil. Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit der V-ZUG-Sanität und der Feuerwehr Zug regelmässig Erste-Hilfe-Kurse und Feuerschutzübungen für das gesamte Facility-Management-Team und andere interessierte Mitarbeitende angeboten.

Vielfalt und Chancengleichheit

Bei Metall Zug gelten Vielfalt und Chancengleichheit als zentrale Elemente der Unternehmenskultur. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem individuelle Talente und unterschiedliche Perspektiven wertgeschätzt und gezielt gefördert werden. Führungspositionen sollen die Vielfalt der gesamten Belegschaft widerspiegeln. Dabei orientiert sich das Unternehmen auch an den Strukturen führender Schweizer Unternehmen. Einstellungs- und Beförderungsprozesse werden transparent und objektiv gestaltet. Im Mittelpunkt stehen Qualifikation, Engagement und Erfahrung, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen. Diskriminierung wird in der Metall Zug Gruppe in keiner Form toleriert.

Das Bekenntnis zur Lohngleichheit ist fest verankert: Gleiche Arbeit wird mit gleichem Lohn vergütet – unabhängig vom Geschlecht der Mitarbeitenden. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ist selbstverständlich. Die jüngsten internen Analysen nach dem Standardmodell des Schweizer Bundes bestätigen, dass bei Metall Zug keine geschlechtsspezifischen Lohnunterschiede bestehen. Dieses Ergebnis unterstreicht die Wirksamkeit des Engagements für Fairness und Gleichbehandlung.



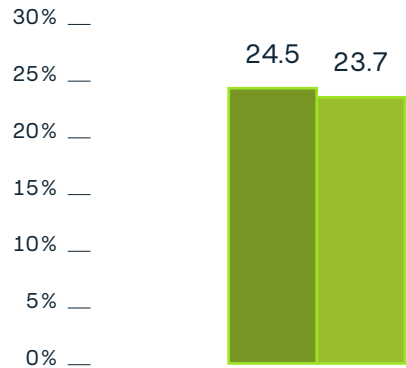
Abschlussveranstaltung Leadership Training 2025, Bern

Die Förderung einer vielfältigen und inklusiven Unternehmenskultur ist ebenfalls fest in den Grundwerten von Haag-Streit verankert. Im Rahmen der Personalrekrutierung werden unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe gezielt einbezogen, um ein ausgewogenes Team zu schaffen. Haag-Streit USA dokumentiert ihre Fortschritte transparent gegenüber der Equal Employment Opportunity Commission und analysiert fortlaufend die Zusammensetzung ihrer Belegschaft. Durch innovative Weiterbildungsangebote und interkulturelle Events werden Mitarbeitende dazu ermutigt, Vielfalt aktiv zu leben und die gegenseitige Wertschätzung zu stärken.

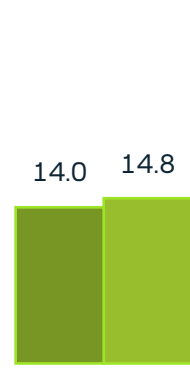
Ein schönes Beispiel für gelebte Vielfalt und individuelle Entwicklung bietet Haag-Streit UK. So wurde eine erfahrene ophthalmologische Fotografin mit neurodivergenter Diagnose aus dem National Health Service rekrutiert und hat sich, trotz fehlender kommerzieller Vorerfahrung, durch Engagement und Fachkompetenz zu einer wertvollen, erfolgreichen und effektiven Produktmanagerin entwickelt. Kürzlich hat sie zudem den Abschluss «Level 3 Award in Education and Training» erworben und damit ihre Qualifikationen weiter ausgebaut.

KPIs Mitarbeitende

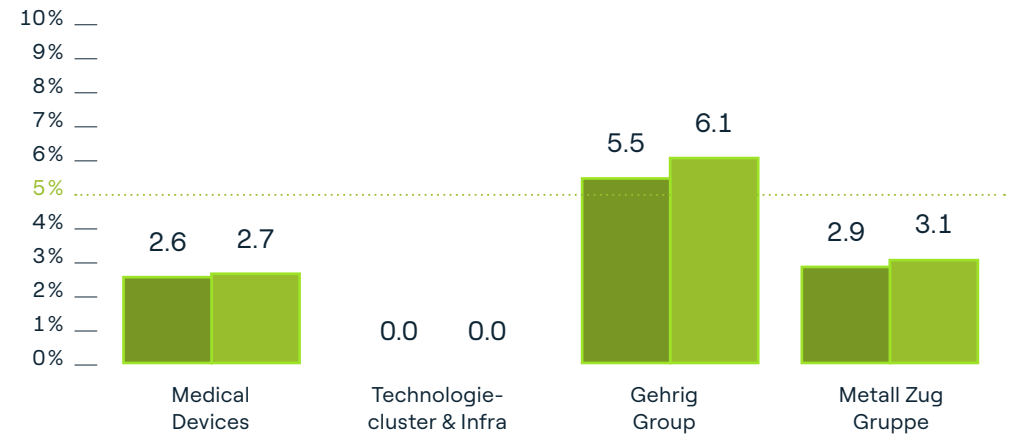
Anteil Mitarbeiterinnen
an Belegschaft



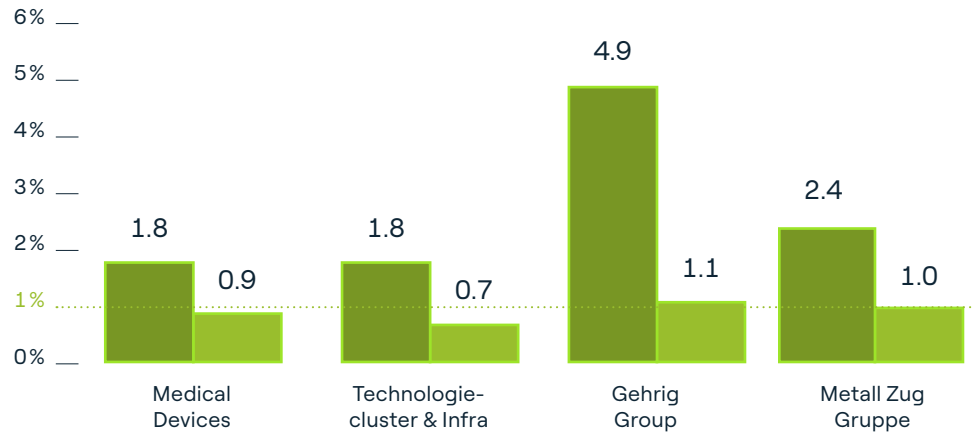
Anteil Mitarbeiterinnen
in Führungsfunktionen



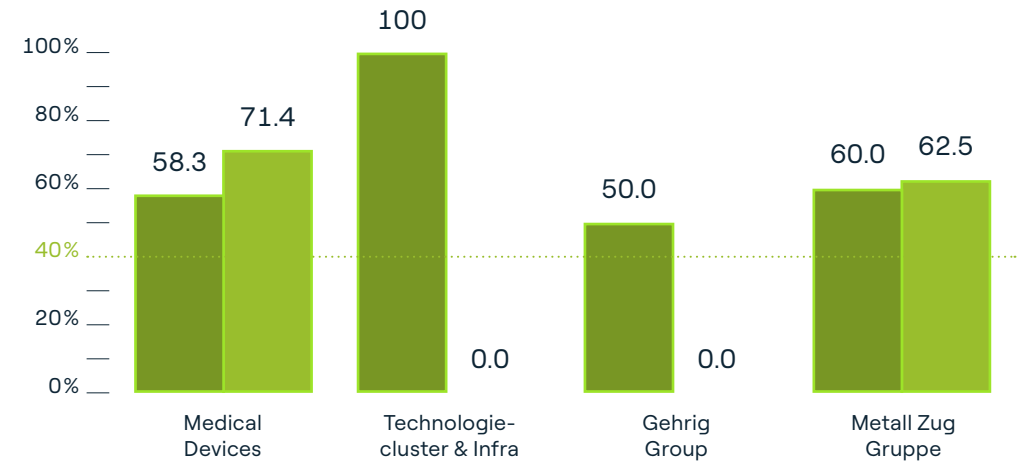
Anteil Lernende /
Trainees an Belegschaft



Investitionen in Aus- und Weiterbildung in %
der Bruttolohnsumme



Anteil der mit eigenen Mitarbeitenden
neu besetzten Führungspositionen



KPIs Mitarbeitende	Medical Devices		Technologiecluster & Infra		Gehrig Group		Metall Zug Gruppe (total)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Anteil Lernende/Praktikanten/Trainees an Belegschaft	2.7%	2.6%	0.0%	0.0%	6.1%	5.5%	3.1%	2.9%
Investitionen in Aus- und Weiterbildung in % der Brutto-Lohnsumme (inkl. CHF und Arbeitstage)	0.9%	1.8%	0.7%	1.8%	1.1%	4.9%	1.0%	2.4%
Anteil der mit eigenen Mitarbeitenden neu besetzten Führungspositionen	71.4%	58.3%	0.0%	100.0%	0.0%	50.0%	62.5%	60.0%
Anteil der mit eigenen Mitarbeiterinnen neu besetzten Führungspositionen	20.0%	14.3%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	20.0%	22.2%
Fluktuation (nur freiwillige Abgänge)	6.9%	7.5%	20.6%	8.6%	4.8%	3.6%	7.6%	6.9%
Abwesenheit aufgrund von Krankheit und Arbeitsunfällen in % an Soll-Arbeitszeit	3.2%	3.4%	2.9%	4.4%	5.1%	5.2%	3.5%	3.7%
Anteil Mitarbeiterinnen an Belegschaft	24.9%	25.1%	29.4%	31.4%	15.0%	18.8%	23.7%	24.5%
Anteil Mitarbeiterinnen in Führungsfunktionen	15.3%	14.2%	50.0%	50.0%	10.3%	10.3%	14.8%	14.0%
Anzahl Fälle von Diskriminierung/Belästigung	0	0	0	0	0	0	0	0

Per 31. Dezember 2025 beschäftigte Metall Zug in den drei vollständig kontrollierten Geschäftsbereichen insgesamt 977 Mitarbeitende. Der Anteil der Mitarbeiterinnen sank leicht von 24.5% auf 23.7%. Gleichzeitig erhöhte sich der Anteil Mitarbeiterinnen in Führungspositionen von 14.0% auf 14.8%. Damit liegt er weiterhin sowohl unter dem Gesamtanteil der Mitarbeiterinnen als auch unter dem durchschnittlichen Geschlechterverhältnis in Führungspositionen der bedeutendsten Schweizer Unternehmen (22%). Positiv entwickelte sich ebenfalls die interne Besetzung von Führungspositionen. 2025 konnten durchschnittlich 62.5% der Führungsfunktionen intern nachbesetzt werden – deutlich mehr als das angestrebte Ziel von 40% und nochmals mehr als im Vorjahr.

Metall Zug nimmt ihre Verantwortung als Ausbildungsstätte und in der Weiterbildung ernst und investiert gezielt in die Entwicklung von eigenen Fach- und Führungskräften. Der Anteil an Lernenden und Trainees in der Belegschaft liegt mit 3.1% leicht über dem Vorjahresniveau, bleibt aber unter dem hochgesteckten Ziel von 5%. Einzig die Gehrig Group erreichte mit 6.1% den Zielwert.

Der hohe Vorjahreswert von 2.4% für Investitionen in Aus- und Weiterbildungen wurde 2025 durch vermehrt internes und kosteneffizientes Training auf 1% reduziert. Damit wurde der angestrebte Zielwert von 1% erreicht.

Metall Zug erachtet eine wertschätzende und menschenorientierte Unternehmenskultur als essenziell. Bei Haag-Streit ging die Fluktuation leicht zurück, während sie bei der Gehrig Group und beim Tech Cluster Zug stark zugenommen hat. Insgesamt stieg die Fluktuation auf Gruppenebene gegenüber dem Vorjahr leicht an.

Die Abwesenheiten infolge von Krankheit (einschliesslich Nichtberufsunfälle) sowie Arbeitsunfällen verzeichneten eine leichte Reduktion und machten noch 3.5% der Soll-Arbeitszeit aus.

Es wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Fälle von Diskriminierung und Belästigung über die anonymisierte Compliance-Adresse gemeldet.

Produkte & Services

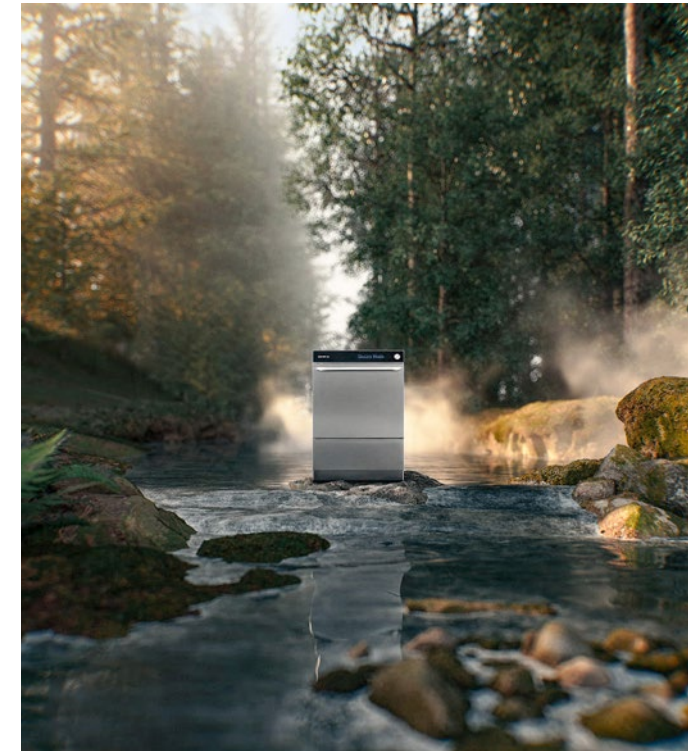
Metall Zug legt besonderen Wert auf Qualität, Sicherheit und Langlebigkeit sowie auf die Entwicklung innovativer, ressourcenschonender Produkte und Lösungen. Um diese Werte zu leben, setzt die Gruppe auf die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, des Ökodesigns und der verantwortungsvollen Beschaffung.

Sichere und qualitativ hochstehende Produkte und Services

Die Metall Zug Gruppe steht für nachhaltige und qualitativ hochwertige Produkte. Die konsequente Auswahl erstklassiger Rohstoffe und Komponenten für die Produktion bildet die Grundlage für qualitativ hochstehende, langlebige und reparaturfreundliche Lösungen. Für die von Haag-Streit vertriebenen Medizinprodukte müssen die strengen regulatorischen Anforderungen nach ISO 13485 und entsprechende Qualitätssicherungsvorgaben eingehalten werden. Ein Element der Nachhaltigkeitsstrategie von Haag-Streit ist die Verlängerung der Produktlebenszyklen. Durch hochwertiges Design, nachhaltige Ersatzteilversorgung und regelmässige Wartung erreichen die Geräte eine Lebensdauer von 10 bis 30 Jahren. Als Ausdruck des Qualitätsversprechens bietet Haag-Streit auf Spaltlampen eine Garantie von 10 Jahren und unterstreicht damit nochmals das Engagement für Langlebigkeit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit.

Auch die Gehrig Group setzt konsequent auf Geräte, die sowohl ressourcenschonend als auch besonders langlebig sind. Dank der neuen Produktreihe «Ariane» bietet die Gehrig Group energie- und wassersparende Spülmaschinen an, die darüber hinaus bei der Nutzung des Dampfspülprogramms bis zu 39% weniger Reinigungsmittel benötigen als herkömmliche Maschinen. Durch eine vielfältige Auswahl an umweltfreundlichen Reinigungsmitteln, die Unterstützung eines erfahrenen Serviceteams sowie das Angebot eines innovativen Mietmodells, welches auf der Kreislaufwirtschaft basiert, wird der nachhaltige Qualitätsanspruch des Unternehmens gewährleistet.

Im Tech Cluster Zug wird gezielt in innovative Technologien investiert und dabei eng mit renommierten Fachplanern, Architekten und Ingenieuren zusammengearbeitet. Die Qualitätssicherung hat bei allen Neubauprojekten oberste Priorität – von der Auswahl hochwertiger Baumaterialien bis hin zur Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes, welche Überlegungen in Bezug auf mögliche zukünftige Bedürfnisse der Nutzenden mit einschliesst. So werden nachhaltige Werte geschaffen, die auch künftigen Generationen zugutekommen.



Spülmaschinen-Serie «Ariane»

Innovative und ressourcenschonende Produkte und Services

Die Innovationskraft aller Geschäftsbereiche von Metall Zug im Bereich Nachhaltigkeit basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit Universitäten, Forschungsinstituten und führenden externen Partnern. Gemeinsam werden Ideen für zukunftsweisende Produkte entwickelt, die den Wandel hin zu einer ressourcenschonenden Wirtschaft aktiv mitgestalten. Unterstützend bei der Umsetzung wirken die Mittel, die aus dem internen GHG Fund stammen.

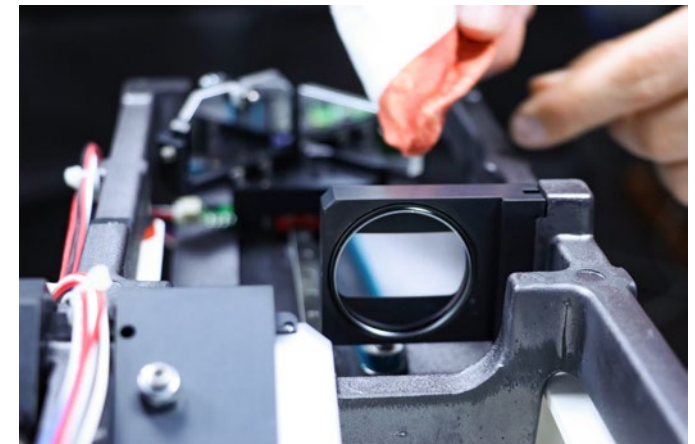
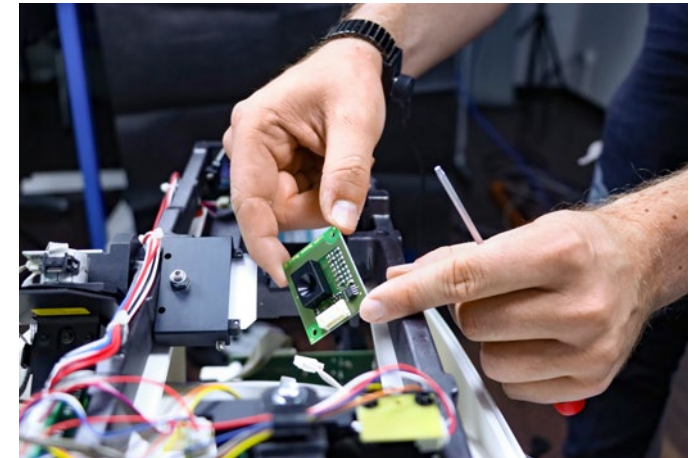
Ein zentrales Thema ist dabei die Kreislaufwirtschaft. Sie eröffnet vielfältige Möglichkeiten, den Einsatz von Materialien effizienter zu gestalten und nachhaltige Lösungen zu schaffen. Besonders bei Haag-Streit liegt der Fokus darauf, den CO₂-Fussabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu minimieren. Während der Betrieb der Diagnostikgeräte für die Ophthalmologie emissionsarm ist, entstehen die meisten Emissionen bei der Produktion der Geräte. Deshalb wurden gezielt Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses in der Fertigung entwickelt und umgesetzt. Beispiele in diesem Zusammenhang sind der Einsatz von rezykliertem Aluminium und alternativen Kunststoffen, welche bereits im Kapitel «Klima & Ressourcen» beschrieben wurden.

Haag-Streit verfolgt das Ziel, die Nutzungsdauer ihrer Produkte mit zirkulären Geschäftsmodellen noch weiter zu erhöhen und so den Verbrauch natürlicher Ressourcen zu reduzieren. Dabei sollen Komponenten mehrfach eingesetzt und gebrauchte Spalllampen durch Rückwärtslogistik und Wiederaufbereitungs-Massnahmen zurück auf den Markt gebracht werden. Ziel dieses Projektes ist es, die Produkte möglichst lange im Zyklus zu halten und auf diese Weise sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch davon zu profitieren. Durch das Angebot von wiederaufbereiteten Geräten und flexiblen Mietmodellen erschliessen sich zudem neue Möglichkeiten, auch preissensitiven Märkten Zugang zu den hochwertigen Produkten von Haag-Streit zu ermöglichen. Der aktuelle Schwerpunkt der Kreislaufwirtschaft liegt auf den Spalllampen, doch ist geplant, dieses Konzept schrittweise auf weitere Produktkategorien auszudehnen.

Die 2024 lancierte Spülmaschine «Ariane» wird auch im «All-inclusive Rent»-Modell angeboten. Hierbei wird der Kundschaft ein erweitertes Mietmodell offeriert, das Servicedienstleistungen und Reinigungsmittel beinhaltet. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wird das Gerät nach sechs Jahren zurückgenommen und vollständig revidiert, um für einen Zyklus von weiteren sechs Jahren bei einem anderen Kunden wieder eingesetzt zu werden. Das Modell verfolgt darüber hinaus das Ziel, den Einsatz von umweltfreundlichen Reinigungsmitteln in der Gastronomie aktiv zu fördern. Das «All-inclusive Rent»-Modell erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei der Kundschaft und umfasst bereits ca. 15% der installierten «Ariane»-Geräte.

Im Sinne der Kreislaufwirtschaft verfügt die Gehrig Group über eine Pilotwerkstatt zur Wiederverwertung und Erprobung von Reparaturkonzepten. Ziel dieses Projekts ist es, gebrauchte Komponenten aus Altgeräten systematisch zu sammeln und für eine erneute Nutzung aufzubereiten. In diesem Zusammenhang arbeitet die Gehrig Group auch kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Designs der Produkte mit Komponenten aus langlebigen Materialien, um die Wiederverwendung von Einzelteilen zu ermöglichen. Diese Einzelteile werden nicht mehr unzertrennbar vernietet, sondern trennbar verschraubt, damit die Wiederverwendung praktisch erfolgen kann.

Auch beim TCZ steht die Zirkularität im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk gilt der Reduktion des Betonverbrauchs, wie sie beispielsweise bei den fortschrittlichen Deckenkonstruktionen (RFS System) des CreaTower I umgesetzt wird. Das System wendet historische Kuppelbauweisen auf moderne Betonstrukturen an. Es besteht aus einer dünnen, doppelt gekrümmten Schale mit vertikalen Versteifungen, die Lasten ohne klassische Innenarmierung ausschliesslich durch Druck auf Stützen überträgt. Die Elemente können in Teile zerlegt und einzeln entnommen werden.



Wiederaufbereitung von Spalllampen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft bei Haag-Streit

Verantwortungsvolle Beschaffung (einschliesslich Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit)

Verhaltenskodex für Lieferanten

Die Achtung und der Schutz der Menschenrechte stellen für die Metall Zug Gruppe bei der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen eine wesentliche unternehmerische Verantwortung dar. Die Metall Zug Gruppe hat vor diesem Hintergrund per 1. Januar 2023 einen Verhaltenskodex für Lieferanten in Kraft gesetzt, dessen Einhaltung seither eingefordert wird. Den Lieferanten steht es zu, den Verhaltenskodex zu unterzeichnen oder alternativ zu bescheinigen und darzulegen, dass sie über eine gleichwertige eigene Firmenpolitik verfügen.

Lieferantenauswahl und Lieferantenaudits

Relevante neue Lieferanten werden von den Gesellschaften der Metall Zug Gruppe erst dann berücksichtigt, sobald diese den Verhaltenskodex für Lieferanten unterschrieben oder bescheinigt und dargelegt haben, dass sie über einen gleichwertigen Verhaltenskodex verfügen. Bei Haag-Streit wird zur Sorgfaltsprüfung zusätzlich eine Lieferantenselbstbeurteilung, eine Kategorisierung nach KRP-Level (Komplexitäts-, Risiko- und Prozesslevel) und eine Risikoanalyse durchgeführt.

Die Lieferantenselbstbeurteilung ist ein Dokument, das Lieferanten dazu verpflichtet, grundlegende Informationen über ihr Unternehmen und ihre Prozesse bereitzustellen. Es umfasst unter anderem allgemeine Unternehmensdaten, Finanzdaten, Qualitätsmanagement- und Umweltzertifikate sowie Fragen zur Qualitätssicherung und Produktion. Das Formular existiert, um eine erste Einschätzung der Eignung eines Lieferanten zu ermöglichen. Es hilft dabei, die Qualität und Zuverlässigkeit der Lieferanten zu bewerten und sicherzustellen, dass sie den Anforderungen und Standards des Unternehmens entsprechen. Durch die Selbstbeurteilung können potenzielle Risiken identifiziert und Massnahmen zur Verbesserung der Lieferantenbeziehung ergriffen werden.

Verhaltenskodex für Lieferanten	Medical Devices	Technologiecluster & Infra	Gehrig Group
Anzahl aktive Lieferanten, welche den Metall Zug Lieferantenverhaltenskodex erhalten haben	553	53	76
Schwelle für den Versand des Lieferanten-verhaltenskodex	Lieferanten, mit welchen seit dem Jahr 2022 Geschäfte getätigt wurden und alle neuen Lieferanten	Lieferanten mit einem Auftragsvolumen ab CHF 50 000	Lieferanten ab einem Einkaufsvolumen von CHF 3 000 und alle neuen Lieferanten
Anzahl aktive Lieferanten, welche den Metall Zug Lieferantenverhaltenskodex unterschrieben oder erklärt haben, dass sie über einen gleichwertigen Verhaltenskodex verfügen*	446 (81 %)	33 (62 %)	33 (43 %)
Schwelle für Durchführung von Audits bei Tier-1-Lieferanten	Regelmässige Durchführung bei wesentlichen Lieferanten basierend auf Risiko-profil	Keine Audits	Keine Audits
Anzahl Audits durchgeführt	6	0	0
Anzahl konkrete Anhaltspunkte oder Hinweise auf Kinderarbeit in der Lieferkette	0	0	0

* Der Anteil der Lieferanten, die den Lieferantenverhaltenskodex unterschrieben oder erklärt haben, dass sie über einen gleichwertigen Kodex verfügen, soll kontinuierlich erhöht werden; Lieferanten ohne entsprechende Unterzeichnung oder Erklärung werden – wo möglich – schrittweise ersetzt.

Zusätzlich basieren Anforderungen an Lieferanten von Haag-Streit auf dem KRP-Level (Key Risk Procurement Level) des zu beschaffenden Produkts. Das KRP-Level basiert auf dem Einfluss des Produkts auf die Produktqualität und den damit verbundenen Risiken bei Endkunden. Beispielsweise werden Lieferanten für Produkte, welche in Hautkontakt mit Endkunden kommen oder kritische Messungen generieren, dazu verpflichtet, zusätzliche Qualitätssicherungsvereinbarungen zu unterschreiben und qualifizierte Vorgaben der MDR (Medical Devices Regulation) zu erfüllen.

Basierend auf der Lieferantenselbstbewertung und der KRP-Level folgenden Risikoanalyse, wird entschieden, ob und wie oft ein Audit durchgeführt wird. Die Risikoanalyse bewertet die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadensausmass, basierend auf verschiedenen Kriterien wie Bonität oder geopolitischer Lage. Lieferanten werden in drei Risikokategorien eingeteilt: Grün (geringes Risiko), Gelb (mittleres Risiko) und Rot (hohes Risiko). Die Risikoanalyse wird je nach Risikokategorie in bestimmten Abständen wiederholt: Grün alle fünf Jahre, Gelb alle drei Jahre und Rot jährlich. Lieferantenaudits werden gemäss einem jährlichen Auditplan durchgeführt, der auf der Lieferantenbewertung und dem Umsatz basiert. Ungeplante Audits können bei Qualitätsproblemen oder Änderungen im Produktionsprozess stattfinden. Die Audits bewerten die Einhaltung von Standards und Gesetzen und führen zu einer Einstufung der Lieferanten in «gut», «ausreichend» oder «ungenügend».

Sorgfaltspflicht betreffend Kinderarbeit

Nach Art. 964j des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) müssen Unternehmen in der Lieferkette Sorgfaltspflichten einhalten und darüber Bericht erstatten, wenn sie Produkte oder Dienstleistungen anbieten, bei denen ein begründeter Verdacht besteht, dass sie unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden. Wenn kein begründeter Verdacht vorliegt, ist dies zu dokumentieren.

Jede Gruppengesellschaft der Metall Zug Gruppe hat per Jahresende 2025 im Rahmen einer Sorgfaltsprüfung einen Compliance-Fragebogen ausgefüllt (den sog. «Letter of Assurance») und darin bestätigt, dass sie keine Produkte oder Dienstleistungen anbietet, bei denen ein begründeter Verdacht besteht, dass diese unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden. Im Letter of Assurance wurde ebenfalls von allen Gruppengesellschaften bestätigt, dass kein begründeter Verdacht auf Verletzung der Menschenrechte besteht, weder in den eigenen Geschäftstätigkeiten noch in den Geschäftstätigkeiten der Lieferanten. Die Metall Zug Gruppe ist davon überzeugt, dass in ihren Unternehmen keinerlei Fälle von Kinderarbeit bestehen.

Darüber hinaus beinhaltet der Lieferantenkodex das Verbot von Kinderarbeit in der Lieferkette und verlangt von Lieferanten die Einhaltung der international anerkannten Menschenrechte wie den Prinzipien des United Nations Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den UN-Konventionen über Rechte des Kindes und den fundamentalen Konventionen der International Labour Organization (ILO). Sollten die Lieferanten oder deren Angestellte einen begründeten Verdacht oder Kenntnis von Kinderarbeit oder Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette der Metall Zug Gruppe haben, sind sie dazu angehalten, dies der Compliance-Adresse der Metall Zug Gruppe zu melden. Haag-Streit verlangt z. B. eine Bestätigung von neuen Lieferanten, den Metall Zug Verhaltenskodex für Lieferanten einzuhalten. Bei Nichtunterzeichnung wird dieser Lieferant nicht freigegeben. Extern verfolgt Metall Zug den risikobasierten Ansatz, das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit für das Thema zu schärfen und Hinweise auf Verdachtsfälle konsequent zu verfolgen.

Auf der Compliance-Adresse sind bisher keine Meldungen betreffend Verdacht auf Kinderarbeit bei einer Gruppengesellschaft oder in der Lieferkette der Metall Zug Gruppe eingegangen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Metall Zug kein begründeter Verdacht vorliegt, dass Produkte oder Dienstleistungen, die ein Unternehmen der Metall Zug Gruppe anbietet, unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden.

Sorgfaltspflicht betreffend Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten

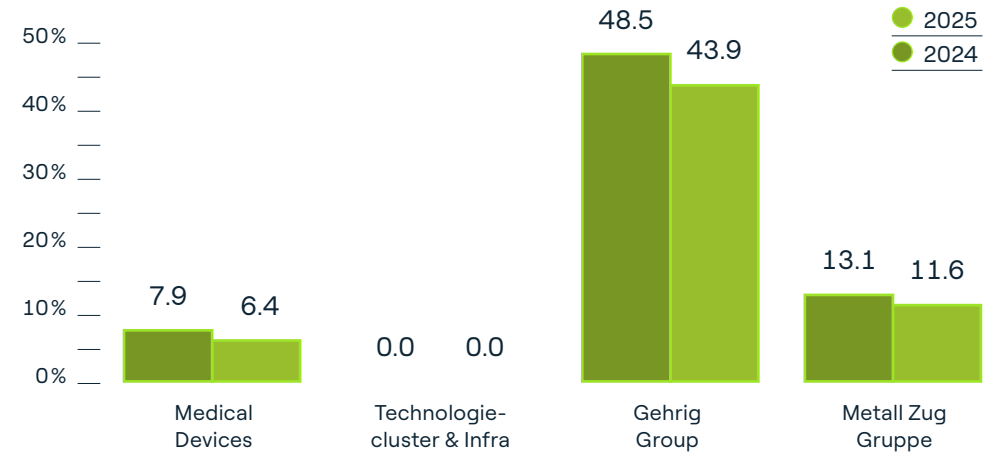
Das Schweizerische Obligationenrecht und zugehörige Verordnungen sehen besondere Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten für Unternehmen mit Sitz in der Schweiz im Zusammenhang mit Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten (Konfliktmineralien) vor (siehe Art. 964j ff. OR). Die Einzelheiten sind in der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) geregelt. Unter den Begriff Konfliktmineralien fallen Erze, Konzentrate und Metalle, die Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold aus Konfliktgebieten enthalten (Art. 2 VSoTr). Von den besonderen Pflichten ausgenommen sind Unternehmen, welche die vom Bundesrat festgelegten jährlichen Einfuhr- und Bearbeitungsmengen nicht erreichen (Art. 4 VSoTr).

Metall Zug führt jährlich eine Erhebung bei den Geschäftsbereichen über die importierten und verarbeiteten Mengen von Mineralien und Metallen gemäss Anhang der VSoTr durch. Dazu wurden die im Jahr 2025 importierten und bearbeiteten Mengen der im Anhang der VSoTr aufgeführten Mineralien und Metalle aufgrund der relevanten Zolltarifnummern ermittelt. Darüber hinaus erfolgt eine parallele Überprüfung über die Einfuhr und Verarbeitung von Konfliktmineralien im Rahmen des jährlichen «Letter of Assurance», in welchem alle Gesellschaften der Metall Zug Gruppe einen Compliance-Fragebogen beantworten.

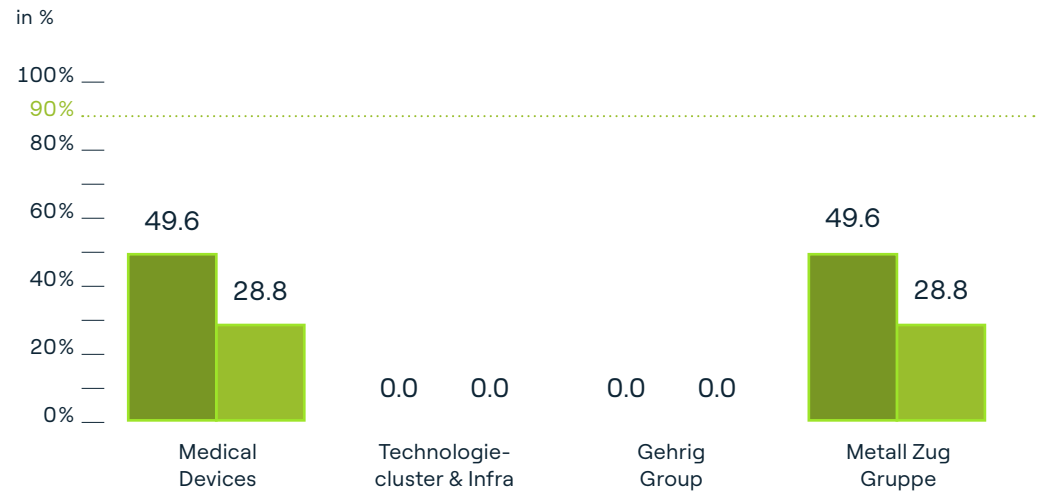
Es wurde festgestellt, dass Metall Zug die in der VSoTR aufgeführten Schwellenwerte für besondere Sorgfalts- und Deklarationspflichten im Zusammenhang mit Mineralien und Metallen, die als Konfliktmineralien infrage kommen, im Jahr 2025 deutlich unterschritten hat.

KPIs Produkte & Services

Anteil Service- und Retrofit-Dienstleistungen am Umsatz
in %



Anteil selbst eingesetztes Verpackungsmaterial
aus erneuerbaren Materialien nach Gewicht
in %



KPIs Produkte & Services	Medical Devices		Technologiecluster & Infra		Gehrig Group		Metall Zug Gruppe (total)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Anteil Service- und Retrofit-Dienstleistungen am Umsatz	6.4%	7.9%	0.0%	0.0%	43.9%	48.5%	11.6%	13.1%
Anteil selbst eingesetztes Verpackungsmaterial aus erneuerbaren Materialien nach Gewicht in %	28.8%	49.6%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	28.8%	49.6%

Der Anteil von Service- und Retrofit-Dienstleistungen am Gesamtumsatz liegt mit 11.6% unter dem Vorjahresniveau. Unter anderem trugen Rückgänge im Servicegeschäft zu dieser Entwicklung bei. Die neu lancierten Trade-in-Aktionen sowie die Einführung von Mietmodellen haben das Marktpotenzial bislang noch nicht ausgeschöpft. Der vergleichsweise niedrige Anteil an Servicedienstleistungen im Geschäftsbereich Medical Devices lässt sich einerseits auf die sehr lange Lebensdauer der Produkte von teils über 30 Jahren zurückführen. Andererseits werden Serviceleistungen in den meisten Märkten über externe lokale Anbieter erbracht.

Die Lebensdauer von Produkten wird durch die Investitionen in die Kreislaufwirtschaft noch weiter verlängert, wodurch auch natürliche Rohstoffe geschont werden. Der Geschäftsbereich Technologiecluster & Infra investiert in die Langlebigkeit seiner Bauprojekte durch Nutzungsflexibilität und Verwendung von qualitativ hochwertigen, möglichst emissionsarmen Baumaterialien.

Der Anteil an Verpackungsmaterial aus erneuerbaren Materialien, wie Holz oder Karton bzw. Pendelverpackungen liegt mit 28.8% deutlich unter dem Vorjahreswert von 49.6%. Grund dafür ist eine Anpassung aufgrund verbesserter Datenverfügbarkeit. Gehrig Group erhält ihre Güter bereits vorverpackt, weshalb kein zusätzliches Verpackungsmaterial eingesetzt wird.

Gesellschaft & Wertschöpfung

Für Metall Zug ist neben der wirtschaftlichen Leistung auch der regionale und gesellschaftliche Beitrag wichtig. Ziele sind die Sicherstellung der Integrität der Geschäftstätigkeit, die Schaffung und Erhaltung lokaler Strukturen und Arbeitsplätze sowie eine qualitätsvolle Standortentwicklung.

Code of Conduct

Der Code of Conduct der Metall Zug Gruppe vom 1. Januar 2025 gilt weltweit für sämtliche Mitarbeitenden und Mitglieder der Verwaltungs-, Aufsichts- sowie Vorstandsorgane der Gesellschaften der Metall Zug Gruppe. Unter dem Motto «Ein Erfolg ist nur dann ein Erfolg, wenn er auf faire und ehrliche Weise erarbeitet wird» ergänzt der Code of Conduct das eigene Verständnis einer Corporate Governance im Sinne von Grundwerten der Metall Zug Gruppe: nachhaltige und langfristige Wertschöpfung (Unternehmensführung, Chancengleichheit, Sicherheit und Gesundheit, Umwelt und lokales Engagement), Exzellenz (Reputation und Orientierung an den Bedürfnissen der Kundschaft, Vertraulichkeit und Datenschutz, Geschäftseigentum und Vermögenswerte, Kommunikation und Börsenregulierung) sowie Integrität im Rahmen der Geschäftstätigkeit (Interessenkonflikte, Korruption und Bestechung, Wettbewerb und Kartellrecht, Geschäftsbücher und Unterlagen). Die Metall Zug Gruppe erfüllt sämtliche rechtlichen und regulatorischen Anforder-

ungen an die Corporate Governance, denen die Gruppe unterliegt. Zur Sorgfaltsprüfung über die Einhaltung dieser Werte werden nicht nur Gruppengesellschaften, sondern auch deren Partner in der Lieferkette in die Verpflichtung genommen. Die entsprechenden Massnahmen zur Umsetzung dieser Vorgaben sind auf den Seiten 51–52 im Kapitel «Verantwortungsvolle Beschaffung» aufgeführt.

Achtung der Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist für Metall Zug unverhandelbar. Berücksichtigt werden gemäss Ziff. 7 des Code of Conduct unter anderem die Prinzipien des United Nations Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), der UN-Konventionen über Rechte des Kindes und der fundamentalen Konventionen der International Labour Organization (ILO). Metall Zug pflegt einen respektvollen, würdevollen und fairen gegenseitigen Umgang. Anstellungen und Beförderungen basieren

auf beruflichen und sozialen Kompetenzen, entsprechenden Qualifikationen sowie individueller Leistung. Metall Zug toleriert am Arbeitsplatz weder Belästigung noch Diskriminierung jeglicher Art, insbesondere nicht aufgrund von Herkunft, Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Orientierung, politischer Gesinnung oder irgendeines anderen persönlichen Merkmals.

Metall Zug akzeptiert keinerlei Formen von Zwangs-, Pflicht- oder Kinderarbeit, weder im eigenen Betrieb noch in Geschäftstätigkeiten von Geschäftspartnern.



Hochhausprojekt Pi; © Architektur: Duplex Architekten, Visualisierung: Filippo Bolognese

Soziales Engagement und regionaler Beitrag

Seit vielen Jahren unterstützt Haag-Streit Deutschland das Programm Opening Eyes® im Rahmen der Special Olympics, einer Veranstaltung, welche Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung den Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport ermöglicht. Im Rahmen des Programms werden die Augen der Athleten untersucht und bei Bedarf neue Brillen verschrieben, angefertigt und kostenlos abgegeben. Im Juni 2025 haben in Hannover erneut die Special Olympics stattgefunden. Es waren insgesamt 7 Augenärzte, 14 Studierende von der Hochschule München und 5 Augenoptiker für die Athleten im Einsatz. 149 Untersuchungen wurden durchgeführt und 64 Brillen neu angefertigt und an die Athleten ausgehändigt. Haag-Streit durfte diese Initiative durch die Bereitstellung von Spaltlampen und diverser anderer Diagnosegeräte unterstützen.

Haag-Streit USA pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Hochschulen und Universitäten. Das Unternehmen bietet regelmäßig Praktikumsplätze für Studierende an und ermöglicht ihnen so wertvolle Einblicke in die Praxis sowie den Aufbau erster beruflicher Erfahrungen. Ausserdem engagieren sich diverse Mitarbeitende als Gastdozenten an den Hochschulen und teilen ihr Fachwissen direkt mit den Studierenden. Dadurch wird der Wissenstransfer gefördert, die Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gestärkt und zur Entwicklung zukünftiger Fachkräfte beigetragen.

Für den Tech Cluster Zug hat das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls immer eine soziale Dimension. Der Tech Cluster Zug strebt an, sich zu einem lebendigen Bindeglied zwischen dem einstigen Industrieareal und der Stadt Zug zu entwickeln, wo Arbeiten, Forschen, Lernen, Wohnen und Kunst ihren Platz bekommen. Mit dem KunstCluster Zug ist beispielsweise eine Zwischennutzung entstanden, die das kulturelle Leben in Zug aktiv bereichert.



Programm Opening Eyes® während der Special Olympics 2025 in Hannover (DE)

Bekämpfung der Korruption

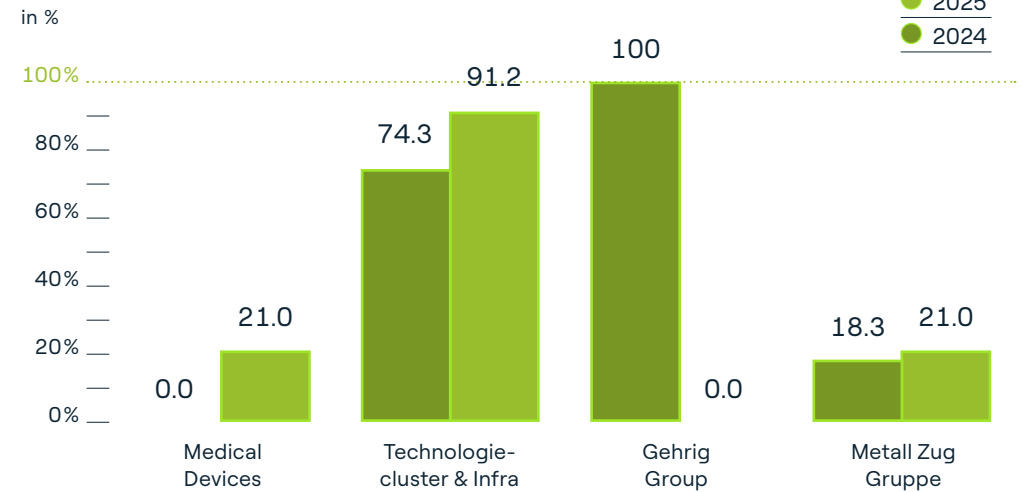
Mitarbeitende von Metall Zug dulden keinerlei Bestechlichkeit und Korruption. Geschenke und Einladungen sollen lediglich offeriert und akzeptiert werden, wenn diese hinsichtlich ihres Werts und ihrer Häufigkeit massvoll, den Umständen entsprechend sowie in Übereinstimmung mit den handelsüblichen Geschäftspraktiken und geltendem Recht sind. Solche Geschenke, Einladungen und persönlichen Gefälligkeiten dürfen die Geschäftsentscheidungen nicht beeinflussen. Auch dürfen Geschenke, Einladungen oder persönliche Gefälligkeiten weder offeriert noch akzeptiert werden, wenn es sich dabei um Bargeld oder vergleichbare Zahlungsmittel handelt, wenn diese den Anschein erwecken könnten, dass damit auf unbillige Weise Aufträge, Geschäfte oder andere Dienstleistungen erwirkt oder aufrechterhalten werden oder wenn diese für die involvierten Parteien einen Interessenkonflikt bewirken könnten.

Des Weiteren verbietet der Code of Conduct, Mitarbeitenden oder anderweitigen Vertretern (oder Familienmitgliedern oder nahestehenden Personen) von Kunden, Geschäftskontakten, staatlichen oder staatsnahen Institutionen für das Eingehen von Geschäftsbeziehungen, für die Beschaffung von Informationen, für den Erhalt oder die Einholung von offiziellen Bewilligungen und Zulassungen, für die Vornahme einer Handlung oder das Gewähren eines sonstigen sonstigen Geschäftsvorteils Bestechungs- oder Schmiergelder, andere unrechtmässige Zahlungen oder wertmässige Zuwendungen zu versprechen, anzubieten oder zu gewähren.

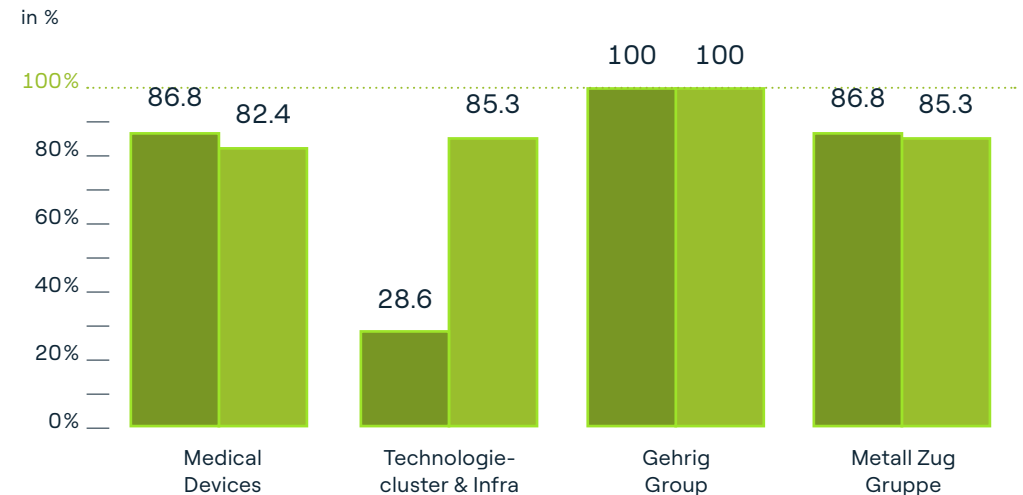
Um die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung der Korruption sicherzustellen, nehmen alle Mitarbeitenden der Metall Zug Gruppe regelmässig an Code of Conduct-Schulungen teil.

KPIs Gesellschaft & Wertschöpfung

Anteil Mitarbeitende, die zu Verhaltenskodex/ Compliance geschult wurden



Anteil Mitarbeitende, die zu Cyber-Security geschult wurden



KPIs Gesellschaft & Wertschöpfung	Medical Devices		Technologiecluster & Infra		Gehrig Group		Metall Zug Gruppe (total)	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Anteil Mitarbeitende, die zum Verhaltenskodex geschult wurden	21.0%	0.0%	91.2%	74.3%	0.0%	100.0%	21.0%	18.3%
Anteil Mitarbeitende, die zu Cyber-Security geschult wurden	82.4%	86.8%	85.3%	28.6%	100.0%	100.0%	85.3%	86.8%
Anzahl Meldungen an Compliance-Adresse	2					1	2	1

2025 haben insgesamt 21.0 % der Mitarbeitenden an Schulungen zum Verhaltenskodex teilgenommen und somit mehr als im Vorjahr. Bei den Gesellschaften, bei denen die Schulung nicht durchgeführt wurde, wird diese im laufenden Jahr stattfinden. Die Teilnahmequote an Schulungen zu Cyber-Security verblieb mit 85.3 % auf hohem Niveau. Es ist vorgesehen, dass im Rahmen der technischen Möglichkeiten möglichst viele Mitarbeitende jährlich an diesen Schulungen teilnehmen.

Die Compliance-Adresse von Metall Zug wurde im Jahr 2025 zweimal kontaktiert. Beide Fälle konnten im Geschäftsjahr vollständig gelöst werden. Compliance-Meldungen werden von der Rechtsabteilung geprüft und bearbeitet. Der Prüfungsausschuss wird regelmässig über relevante Ergebnisse informiert und fortlaufend auf dem aktuellen Stand gehalten, wobei die Vertraulichkeit jederzeit gewährleistet ist. Der Eingang einer Meldung wird innerhalb von spätestens sieben Tagen bestätigt, und innerhalb von höchstens drei Monaten erfolgt eine inhaltliche Rückmeldung.

Tabellarische Übersicht der Anforderungen des Obligationenrechts

Bestimmung im Obligationenrecht	Entsprechende GRI-Themen Standards und weitere Verweise auf den Bericht	Referenzen	Bestimmung im Obligationenrecht	Entsprechende GRI-Themen Standards und weitere Verweise auf den Bericht	Referenzen
Beschreibung des Geschäftsmodells	GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	– Die Metall Zug Gruppe, GB S. 3 – Konzernstruktur, GB S. 64 – Verankerung in der Organisation, GB S. 29 – OrgReg S. 1–12 – Statuten 2023, S. 1–17 – CoC S. 1–7 – Impressum, GB S. 120	Rechenschaft über andere Sozialbelange	GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016 GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016 GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	– Soziales Engagement und regionaler Beitrag, GB S. 56 – Sichere und qualitativ hochstehende Produkte und Services, GB S. 49 – Gesellschaft & Wertschöpfung KPIs, GB S. 57–58 – Verankerung in der Organisation, GB S. 29
Rechenschaft über Umweltbelange (insbesondere CO ₂ -Ziele)	GRI 301: Materialien 2016 GRI 302: Energie 2016 GRI 304: Biodiversität 2016 GRI 305: Emissionen 2016 GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	– Klima & Ressourcen, GB S. 32–34 – Ressourceneffizienz, GB S. 37 – Verantwortungsvolle Beschaffung, Lieferantenaudits, GB S. 5–2 – S CoC S. 1–5 – Verankerung in der Organisation, GB S. 29	Rechenschaft über die Bekämpfung der Korruption	GRI 205: Antikorruption 2016 GRI 408: Kinderarbeit 2016	– Verantwortungsvolle Beschaffung, GB S. 51–52 – CoC S. 5 – Kinderarbeit, GB S. 52 – Verankerung in der Organisation, GB S. 29 – Bekämpfung der Korruption, GB S. 57
Berichterstattung über Klimabelange	TCFD: Governance TCFD: Strategie TCFD: Risikomanagement TCFD: Kennzahlen und Ziele	– Transitionsplan anhand der Schweizer Klimaziele, S. 32–34 – Klimabedingte Transitionsrisiken, S. 38 – Klimabedingte physische Risiken, S. 39 – Klimabedingte Chancen und Opportunitäten, S. 40	Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit	Verantwortungsvolle Beschaffung (einschliesslich Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit)	– Verantwortungsvolle Beschaffung, GB, S. 51–52 – Verankerung in der Organisation, GB S. 29
Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	GRI 401: Beschäftigung 2016 GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018 GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016 GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016 GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	– CoC S. 3 – Mitarbeitende, GB S. 45–48 – Verankerung in der Organisation, GB S. 29			
Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016 GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	– CoC S. 3 – Verantwortungsvolle Beschaffung, GB, S. 51–52 – Achtung der Menschenrechte, GB, S. 55			

Legende:

GB Geschäftsbericht
 CoC Verhaltenskodex
 S CoC Verhaltenskodex für Lieferanten
 OrgReg Organisationsreglement

Annex

GRI-Index

Die Metall Zug AG hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

Die Jahresangaben der GRI-Standards beziehen sich auf das Jahr, in welchem die Standards zuletzt aktualisiert wurden.

Legende:

GB Geschäftsbericht
CoC Verhaltenskodex
S CoC Verhaltenskodex für Lieferanten
OrgReg Organisationsreglement

GRI 1: Grundlagen 2021

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021		Referenzen
2-1	Organisationsprofil	Die Metall Zug Gruppe, GB S. 3
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Konzernstruktur, GB S. 64
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Kalenderjahr 2025, jährliche Berichterstattung, Impressum, GB S. 120
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	KPIs Klima & Ressourcen, GB S. 28–44
2-5	Externe Prüfung	Bericht der Revisionsstelle, GB S. 44, 83–84, 110–111, 118–119
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Die Metall Zug Gruppe, GB S. 3
2-7	Angestellte	KPIs Mitarbeitende, GB S. 47–48
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	OrgReg S. 2–10 Corporate Governance, GB S. 66–72
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance, GB S. 68–69
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance, GB S. 66

2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	OrgReg S. 2–10 Corporate Governance, GB S. 71
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	OrgReg S. 6–10
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Verankerung in der Organisation, GB S. 29
2-15	Interessenkonflikte	CoC S. 5, OrgReg S. 11
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	CoC S. 7
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Verankerung in der Organisation, GB S. 29
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Corporate Governance, GB S. 69
2-19	Vergütungspolitik	Vergütungsbericht, GB S. 75–84
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Vergütungsbericht, GB S. 75–84
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Geschäftsmodell und ESG-Strategie, GB S. 29
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	CoC S. 1–7
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	CoC S. 1–7
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	CoC S. 7
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	CoC S. 7
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	CoC S. 4–7
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	SwissHoldings

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

		Referenzen
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Fokusbereiche, wesentliche Themen, Ziele und KPIs, GB S. 31
3-3	Management von wesentlichen Themen	Konkrete Initiativen und Kennzahlen, GB S. 32–58

GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016

		Referenzen
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Finanzbericht, GB S. 86–116
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	Personalvorsorge, GB S. 108
201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	Personalaufwand, GB S. 95

GRI 202: Marktpräsenz 2016

202-2	Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte	KPIs Mitarbeitende, GB S. 47–48
-------	--	---------------------------------

GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016

203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Referenzen Technologiecluster & Infra, GB S. 17–22 Klima & Ressourcen, GB S. 32–44
-------	--	--

GRI 205: Antikorruption 2016

205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	KPIs Gesellschaft & Wertschöpfung, GB S. 57–58 Bekämpfung der Korruption, GB S. 57
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	KPIs Gesellschaft & Wertschöpfung, GB S. 57–58

GRI 207: Steuern 2019

207-4	Länderbezogene Berichterstattung	Referenzen Nettoerlös mit Dritten nach Regionen GB S. 95
-------	----------------------------------	---

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Referenzen KPIs Produkte & Services, GB S. 53–54
-------	---	--

GRI 302: Energie 2016

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Referenzen KPIs Klima & Ressourcen, GB S. 42–43
-------	---	---

GRI 304: Biodiversität 2016

304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Referenzen Ressourceneffizienz, GB S. 37
-------	---	--

GRI 305: Emissionen 2016

305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Referenzen KPIs Klima & Ressourcen, GB S. 42–44
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	KPIs Klima & Ressourcen, GB S. 42–44
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	KPIs Klima & Ressourcen, GB S. 42–44
305-5	Senkung der Treibhausgasemissionen	KPIs Klima & Ressourcen, GB S. 42–44

GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016

308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Referenzen SCoC, S. 1–5 Verantwortungsvolle Beschaffung, GB S. 51–52
-------	---	--

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Referenzen KPIs Mitarbeitende, GB S. 47–48
-------	--	--

GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018

403-1	Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Referenzen CoC S. 3 Gesundheit und Sicherheit am Arbeits- platz, GB S. 45–46
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeits- platz, GB S. 45–46
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Gesundheit und Sicherheit am Arbeits- platz, GB S. 45–46
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeits- platz	Gesundheit und Sicherheit am Arbeits- platz, GB S. 45–46
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	Gesundheit und Sicherheit am Arbeits- platz, GB S. 45–46
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	Verantwortungsvolle Beschaffung, GB S. 51–52
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	KPIs Mitarbeitende, GB S. 47–48
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	KPIs Mitarbeitende, GB S. 47–48

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016
Referenzen

404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Entwicklung und Motivation der Mitarbeitenden, GB S. 45

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016
Referenzen

405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

Vielfalt und Chancengleichheit, GB S. 46

405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern

Vielfalt und Chancengleichheit, GB S. 46

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016
Referenzen

406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

KPIs Mitarbeitende, GB S. 47–48

GRI 408: Kinderarbeit 2016
Referenzen

408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

Sorgfaltspflicht betreffend Kinderarbeit, GB S. 52

GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016
Referenzen

409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit

 Verantwortungsvolle Beschaffung, GB S. 51–52
Achtung der Menschenrechte, GB S. 55

GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016
Referenzen

413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen

Soziales Engagement und regionaler Beitrag, GB S. 56

GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016
Referenzen

414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

Verantwortungsvolle Beschaffung, GB S. 51–52

GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016
Referenzen

416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Sichere und qualitativ hochstehende Produkte und Services, GB S. 49

GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016
Referenzen

418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten

KPIs Gesellschaft & Wertschöpfung, GB S. 57–58